

Graudenz'er Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Die nationalliberale Partei und die deutsche Industrie.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wasser- mann, der Führer der Süddeutschen in der national- liberalen Fraktion, hat dieser Tage bei der Vorbereitung...

Wir dürfen keine Politik treiben, welche das Vertrauen der Arbeiterkreise in die deutsche Reichsgesetzgebung erschüttert.

Die freikonservative „Post“ — das Organ des bekannten Großindustriellen Freiherrn v. Stumm — bezeichnet die Wasser- mann'sche Äußerung als eine „Kriegserklärung“...

Eine heute in der „Nat. Korresp.“ veröffentlichte Betrachtung über das Verhältnis der nationalliberalen Partei zur deutschen Industrie sagt u. a.:

„Die Nationalliberale Partei betrachtet es als eine ihrer Hauptaufgaben, dem deutschen Gewerbetreibenden, ob industriell oder landwirtschaftlich oder im Handel, die Bahn frei zu halten und jede (?) Unterstützung zu Theil werden zu lassen.“

alle diejenigen Politiker, denen es ernsthaft um eine Ueberwindung der Sonderinteressen und um die Zusammenfassung aller Kräfte der Nation allezeit zu thun war...

Die nationalliberale Partei bleibt sich bewußt, daß sie der Industrie tüchtige und uneigennütige Vorkämpfer des nationalen Gedankens verdankt und an diesem Verhältnis wird sie nicht rütteln lassen...

Ferner theilt die „Nat. Korrespondenz“ mit, daß „hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Partei dabei sind, ihre Mitwirkung an der Verbesserung der geltenden Bestimmungen zum Schutz des gewerblichen Arbeits- verhältnisses aus ihrer Erfahrung und Ueberzeugung her- aus für die zweite Lesung der in ihrem Wortlaut von keiner Seite aufrecht erhaltenen Regierungs- Vor- lage in positiven Vorschlägen zu formulieren.“

Wir fügen noch hinzu, daß die aus dem Reichsamt des Innern hervorgegangene Denkschrift zur Begründung der sogenannten Zuchtanstalt eine sehr ansehnliche und durchaus nicht überzeugende Arbeit war.

Die Jubelfeier der Berliner technischen Hochschule

war am Dienstag Abend mit einer festlichen Begrüßung im Kroll'schen Saale eingeleitet worden, bei welcher ein vom Direktor Krause von den Vorkämpfern gedichtetes Festspiel „Prometheus“ zur Aufführung gelangte.

Am Donnerstag Vormittag fanden vor dem Gebäude der Hochschule in Charlottenburg die Hauptakte statt, zu welchen sich der Minister Stumm mit mehreren Ministerial- räten, Minister Thielen, Staatssekretär Graf Posadowsky u. a. m. eingefunden hatten.

Im Lichtsaal der Hochschule versammelten sich nun mit anderen Ehrengästen die Minister v. Miquel, Bresselt, v. Götler und v. Wedel sowie viele andere hohe Staatsbeamte und Offiziere.

Auf den Bericht vom 6. d. Mts. will ich den Technischen Hochschulen in Anerkennung der wissenschaftlichen Bedeutung, welche sie in den letzten Jahrzehnten neben der Erfüllung ihrer praktischen Aufgaben erlangt haben, das Recht einräumen: 1) auf Grund der Diplom-Prüfung den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise, und zwar in deutscher Schrift: Dipl.-Ing.) zu erteilen, 2) Diplom-Ingenieure auf Grund einer weiteren Prüfung zu Doktor-Ingenieuren (abgekürzte Schreibweise, und zwar in deutscher Sprache: Dr.-Ing.) zu promovieren, und 3) die Würde eines Doktor-Ingenieurs auch Ehren halber als seltene Auszeichnung an Männer, die sich um die Förderung der technischen Wissenschaften hervorragende Verdienste erworben haben, nach Maßgabe der in der Promotions-Ordnung festzusetzenden Bedingungen zu verleihen.“

Neues Palais, 11. Oktober 1899.

gez. Wilhelm R. gez. Studt.

Nach einer längeren Ansprache des Rektors der Technischen Hochschule Geh. Rath's Prof. Nieder, in welcher er sich über den Geist aussprach, der in der Hochschule herrschen soll, nämlich der Geist des Forschens und des praktischen Schaffens, der Geist edler Menschlichkeit...

Die Rede wurde an mehreren Stellen von den Bravour- rufen der Versammlung begleitet. Als der Kaiser geschlossen, legte der erste Vorsitzende des Ausschusses der Studierenden der Technischen Hochschule zu Berlin, Hugo Garnich, cand. rer. techn., als Vertreter der Studentenschaft das Gelöbniß nieder: „In erstem Fleiß und Streben uns allezeit der hohen Gnadenbeweise unseres heißgeliebten Herrschers würdig zu zeigen!“

Mit dem „Halleujah“ von Händel schloß dann der Akt, nachdem der Kaiser mit Gemahlin und Prinzen noch die beiden Denkmäler besichtigte, ehe er die Rückfahrt antrat.

Darauf folgte eine Fahrt der Studenten nach den Denkmälern Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms I., wo Kränze niedergelegt wurden.

Bei dem Festmahl im Kroll'schen Saale brachte Minister Dr. v. Miquel den Kaiser toast aus, in welchem er den Kaiser u. a. als Freund der Naturwissenschaften und deren praktischer Anwendung feierte.

England in Nothen.

Die englische Regierung hat sich genöthigt gesehen, die aus allen Berufsclassen bestehende Miliz einzuberufen, um im eigenen Lande die Garnisonsorte nachdrücklich zu besetzen.

Im Unterhause geht die Sache nicht so glatt. Der Kolonialminister Chamberlain, derjenige Minister, welcher den Krieg gegen Transvaal auf dem Gewissen hat — sprach am Donnerstag gegen den (bereits gestern mitgetheilten) Antrag des Unterhausmitgliedes Stanhope, welcher die Führung der Unterhandlungen mit Transvaal erstlich gemißbilligt hatte.

Im weiteren Verlaufe der Donnerstag-Sitzung des Unterhauses stellte das Mitglied Seton Karr die Frage,

wie sich die Regierung gegen die irischen Mitglieder des Hauses zu verhalten gedenke, welche in Reden und in Briefen die Resolution einer Dubliner Versammlung vom 1. Oktober unterstützt hätten, welche für die Sache der Buren eintrat. Der Irlander Redmond fragte hierauf an, ob es nicht wahr sei, daß bei der Anregung, an den Präsidenten Krüger eine Sympathie-Adresse zu richten, ein von dem Grafen der Königin, dem deutschen Kaiser, geschaffener Präcedenzfall befolgt worden wäre. (Telegramm des deutschen Kaisers an Krüger im Januar 1896, Mißbilligung des Jameson'schen Einbruchs. D. Red.) Minister Lord Balfour entgegnete ironisch, er habe bisher nicht gewußt, daß Redmond sich ein so erhabenes Modell genommen habe, aber es beständen doch Unterschiede zwischen ihm und dem deutschen Kaiser. Zu diesen Unterschieden gehörten namentlich die, daß der deutsche Kaiser nicht britischer Unterthan und nicht Mitglied des englischen Parlaments sei. Was die Anfrage Seton Karrs betreffe, so sei eine Unterstützung ähnlichen Charakters regelmäßig aus denselben irischen Kreisen denjenigen geboten worden, welche der britischen Regierung als Feinde gegenüberstanden. Es sei kein Grund, anzunehmen, daß diese Unterstützung von denjenigen, denen sie verliehen wurde, als bedeutsam angesehen wurde, und das Haus möge die Sache von demselben Standpunkt aus betrachten.

Das klingt sehr stolz und erhaben, aber die Situationsberichte aus Irland sind doch geeignet, das englische Nervensystem einer nicht ganz harmlosen Belastungsprobe zu unterwerfen. Eine ganz Irland umfassende Organisation bezugs moralischer wie materieller Unterstützung der Buren ist in der Bildung begriffen und die Londoner "Daily Mail" veröffentlicht eine lange Liste irischer Stadtgemeinden, deren amtliche Vertretungen einstimmig Sympathie-Erklärungen zu Gunsten der Buren angenommen haben. Ein Mitglied der irischen Parlamentsfraktion, Dr. Tanner, der als Redner in Cork auftrat, sprach von der Königin und von der Armee in so verletzenden Ausdrücken, daß ihn ein Soldat der Royal Engineers schießlich zur Thür hinauswarf.

Daß die Umwälzung des Horizontes der englischen Kriegspolitik noch fortwährend in Zunahme begriffen ist, wird von der öffentlichen Meinung des Festlandes aus der Einziehung der englischen Miliz gefolgert. Diese Maßregel trägt einen so außergewöhnlichen Charakter und ist bisher nur in so augenscheinlich kritischen Lagen des Staates getroffen worden, daß ihre jegliche Wiederholung zu dem Schluße nöthigen muß, die englische Regierung lasse sich durch Erwägungen bestimmen, die mit der Begründung der Milizeinberufung z. B. zur Zeit des Krimkrieges eine verdächtige Neuhlichkeit aufweisen.

Aus Asien kommen allerlei Nachrichten, die den Engländern unangenehm sind, z. B. ist dieser Tage der russische Oberst Borisoff (aktives Mitglied der russischen Armee) vom Schah von Persien zum General-Inspektor der persischen Kavallerie ernannt worden. Die Londoner Zeitung "Globe" bemerkt dazu:

"Da die Truppen über ganz Persien zerstreut sind und Oberst Borisoff sicherlich viele russische Offiziere mit sich bringen wird, so wird die politische Propaganda Nordlands uns bald im südlichen Theil des Königreichs ins Gefüge kommen. Bald wird es heißen, daß auch die persische Infanterie durch russische Offiziere reorganisiert werden soll, die der Zar mit seinem guten Herzen dem Schah zur Verfügung stellen wird."

Die Kriegskosten, welche England verursacht werden, sind sehr bedeutend. Der Nachtragsetat der Militärverwaltung ist am Mittwoch dem Unterhause zugegangen. Darin werden 35000 Mann und 10 Millionen Pfund Sterling (200 Millionen Mark) gefordert. Die Kriegskosten sollen, wie es heißt, durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer aufgebracht werden, außerdem hofft England im Fall des Sieges auf Kriegsentschädigung und reiche Beute. Von der Zollbehörde in Kapstadt wurde diesen Mittwoch eine für die Regierung von Transvaal bestimmte Sendung Gold im Betrage von 150000 Pfund Sterling (3 Millionen Mark) mit Beschlagnahme belegt und unter bewaffneter Begleitung nach der Standard-Bank in Kapstadt geschafft.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegen heute nur sehr wenige dürftige, offenbar von der englischen Censur verstümmelte Nachrichten vor. Aus dem englischen Lager von Glencoe (Natal) wird vom 18. Oktober gemeldet: Einige Burenabteilungen, welche mit der östlichen Hauptmacht der Buren von New-Castle gegen Dundee vorrückten, haben sich von dieser abgezweigt und sind auf dem Wege, sich mit der bedeutenden am Doornberg bei der Landmann's-Drift stehenden Streitmacht zu vereinigen. Dieser Punkt ist 12 englische (kaum drei deutsche) Meilen ostwärts von Dundee. Eine englische Patrouille hat eine große Buren-Abtheilung bei Haldingspruit, sieben englische Meilen von Ladysmith (der befestigten Hauptstellung der Engländer in Natal) gesehen. Englische Vorposten sind am 18. Oktober bei Actenhomes, sieben englische (etwa vier deutsche) Meilen nordwestlich von Ladysmith mit denen der Buren zusammengestoßen. Englische Verstärkungen sind aus Ladysmith nach der Vorpostenlinie abgegangen. Inzwischen wird vielleicht bei Ladysmith ein Gefecht oder eine Schlacht stattgefunden haben. Die Bahnverbindung zwischen Ladysmith und Glencoe ist seit Dienstag schon unterbrochen.

Die Engländer haben selbst die bei Hopyetown über den Dranjefluß führende, 200 Ellen lange Brücke in die Luft gesprengt. Es handelt sich da um eines der solidesten Werke der Kapkolonie, eine Brücke, welche viele Millionen gekostet hat. Sie liegt etwa 113 Kilometer südlich von Kimberley, d. h. die Engländer haben die Brücke gesprengt, nachdem Kimberley ebenso, wie Maseking, Bryburg und Tult isolirt war, um den Buren den weiteren Vormarsch nach Süden zu erschweren, ein verzweifeltes Mittel, um dem Feinde nicht das gesammte, nach Kapstadt führende Bahnnetz in die Hände fallen zu lassen. Dagegen haben die Buren nach allerdings noch nicht bestätigten Meldungen bereits sich der Eisenbahnstation von Alwala North und der dortigen Brücke über den Dranjefluß bemächtigt und ihre Vorposten über Burghersdorp vorgeschoben, von wo aus sie den Eisenbahnknotenpunkt von De Kar um so leichter besetzen können, als keine nennenswerthen Truppen südlich stehen, die man ihnen rechtzeitig entgegenwerfen könnte.

Nach einer in Kapstadt eingelaufenen privaten Mittheilung aus Bloemfontein (Oranje-Freistaat) hat Präsident Krüger an den Präsidenten Steijn aus Anlaß des Kampfes mit dem gepanzerten Zug bei Kraai-Pan ein Telegramm gerichtet, in welchem er u. A. bemerkt, daß der englische

Leutnant Nesbitt, der Kommandant des Zuges, und sieben Engländer schwer verwundet seien, die Uebrigen sich in dessen wohl befänden, getödtet sei keiner.

Berlin, den 20. Oktober.

Der Kaiser traf am Mittwoch Morgen um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Berlin ein und hörte von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke. Später nahm der Kaiser u. A. die Meldung des Staatsministers Dr. Bosse entgegen.

Während seines Aufenthalts in Hamburg hat der Kaiser auch an Bord des aus Samoa heimgekehrten kleinen Kreuzers "Falle" einen Besuch gemacht. Dabei wurde ein Gefechtsmanöver ausgeführt, das den Kaiser sehr befriedigt hat. Den Offizieren und Mannschaften gegenüber erklärte der Kaiser sich sehr befriedigt über die schnelle Reife des Schiffes von der Südsee nach Hamburg. Schließlich kam der Monarch auf die Samoa-Angelegenheit zu sprechen und äußerte, es habe ihn sehr wohlthuend berührt, daß Offiziere und Mannschaften sich bei den in Samoa herrschenden Kriegswirren so ausgezeichnet gehalten hätten. Er könne sehr wohl nachempfinden, daß es nicht leicht gewesen sei, sich lediglich auf das Zusehen zu beschränken, während ringsumher Kriegsunruhen herrschten. Eine einzige unüberlegte Handlung irgend eines Mannes der Besatzung hätte unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. Der Kaiser sprach den Offizieren seinen persönlichen Dank aus für ihr Verhalten und nahm hierauf mehrere Ordensverleihungen vor.

Am Sarge des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh legte die Verbindung Saxonia aus Würzburg in corpore einen Lorbeerkranz nieder unter der Widmung: "Dem Schöpfer des Reichs, dem unsterblichen Toten."

Dem vortragenden Rath im Kultusministerium Geheimen Oberregierungsrath Dr. Wehrenpennig ist der Charakter als Wirklicher Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen worden.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus ist wegen der Wahl der Vicepräsidenten eine Einigung der Parteien noch nicht zustande gekommen. Der größte Theil der Rechten will durchaus nicht die Stelle des ersten Vicepräsidenten einem Abgeordneten der Linken überlassen; aus dem Grunde wird die heute (Freitag) stattfindende Sitzung sehr erregt werden. Im Herrenhause beabsichtigt die Rechte, wie verlautet, den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Thun zum Parteichef zu ernennen.

Die Aufhebung der Sprachenverordnungen hat in Mähren und namentlich in Böhmen, eine furchtbare Erregung unter den Tschechen hervorgerufen und es ist an vielen Orten zu argen Ausschreitungen gekommen. In Laun nahmen diese antisemitischen Charakter an. Bei mehreren israelitischen Familien wurden mehr als 60 Fensterscheiben eingeworfen. In Strakowitz wurden die Reichsadler und die deutschen Aufschriften auf den Briefkästen besudelt. In Prag hat die Polizeidirektion eine Kundmachung erlassen, in welcher sie die schärfste Maßregel gegen eine Wiederholung derartiger Kundgebungen ankündigt. Es verlautet, die Regierung beabsichtigt, den Ausnahmezustand über Prag zu verhängen, da dort 25 Sicherheitswachen durch Steinwürfe schwer verletzt worden sind.

In Prerau (Mähren) zog eine große Menge von Tschechen nach Abhaltung einer Protestversammlung unter Abhängen nationaler Bieder durch die Straßen. Da die Menge der Aufforderung auseinanderzugehen keine Folge leistete, und sich auch das Einschreiten der Gendarmen als nicht ausreichend erwies, rückte Kavallerie vor. Aus dem Publikum wurden gegen die Pferde knallkapfen geschleudert, deren Explosion zur Folge hatte, daß die Pferde in die Menge sprengten, wobei viele Personen zu Boden geworfen und verletzt wurden. Die Menge, die mit Steinen bombardirte, begab sich sodann truppweise auf den Stadtplatz und auf den Bierotinplatz, wo die Fenster der von Israeliten bewohnten Häuser zertrümmert wurden.

Montenegro macht sich seine verwandtschaftlichen Beziehungen zum italienischen Königshaus zu nutze. Der Fürst, der der Schwiegervater des Kronprinzen von Italien ist, erjuchte die Regierung Italiens um Lehrkräfte zur Einführung des italienischen Sprachunterrichts in alle Schulen Montenegros.

Rußland. In Petersburg sind wieder einmal große Betrügereien aufgedeckt worden. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrie-Departements, Orzelenz Maximow, ist sofort verhaftet worden, da er sich ein großes Vermögen lediglich aus Bestechungsummen zusammengekauert hat. Maximow ließ sich für alle Eisenbahnkonzeptionen und Industrieunternehmungen riesige Summen zahlen. Wer dabei kluuerte oder Bedenken hatte, fiel mit seinem Gesuch einfach durch. Um zu ihm zu gelangen, mußten wiederum kleinere Beamten geschminkt werden, kurz, ein vollkommenes Bestechungssystem entstand. Die ganze Angelegenheit ist dadurch an die Öffentlichkeit gelangt, daß ein in seinem Witzgeschuch um Konzeption Zurückgewiesener eine Vitschrift an den Zaren einreichte und rückichtslos den furchtbaren Krebschaden aufdeckte. Finanzminister Witte, der Vorgesezte Maximow's, bricht in Folge dieses Scandals seine auf längere Zeit berechnete Erholungsreise in der Krim ab und trifft schon demnächst in Petersburg ein. Eine sehr vornehme Dame soll ebenfalls in die Affaire verwickelt sein. Dem Zaren ist auf seinen Befehl von diesem "Panama" eingehend Bericht erstattet worden.

Nordamerika. Die amerikanische Regierung beabsichtigt Schritte zu thun, um dem Schwindel mit den Pensionen wegen Theilnahme an dem Bürgerkrieg Einhalt zu gebieten. Die Zahl der "Pensionsberechtigten" steigt mit jedem Jahre, obschon rund 35 Jahre verfloßen sind, seitdem die Berechtigten am Kriege theilnahmen. Man weiß, daß junge Mädchen angeworben werden, um kraft eines Ehebundes mit ehemaligen Kämpfern die Anrechte jener auf eine lebenslängliche Rente zu erben, anderer Schwindelbeuten nicht zu gedenken. In diesem Jahre ist der Gesamtbetrag der Pensionen auf 138 Millionen Dollar gestiegen. Die Verwaltung geht damit um, für jeden Bundesstaat eine Untersuchungskommission einzusetzen mit der Aufgabe, die Ansprüche der einzelnen nachzuprüfen. Es sollen vor allem die Pensionen für solche eingezogen werden, die nicht in den Vereinigten

Staaten wohnen; so werden u. a. 400 000 Dollar Pensionsgelder jährlich nach Deutschland abgesandt.

Admiral Dewey, der Sieger von Manila, ist von der republikanischen Preße als Präsidentschafts-Kandidat an Stelle Mc. Kinleys aufgestellt worden.

Der deutsche Kaufmann und die Polen.

4. Danzig, 20. Oktober.

Die Ortsgruppe Danzig des deutschen Ostmarken-Bereichs hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Kosmack eine von Mitgliedern und Gästen überaus zahlreich besuchte Versammlung ab, deren Hauptgegenstand ein Vortrag des zweiten Vorsitzenden des Ostmarkenvereins, Herrn Justizrath Wagner-Berlin (früher in Graubenz) über das Thema: "Der deutsche Kaufmann und die Polen" war.

Herr Wagner führte aus: Zu einer Zeit, als Deutschland tief darnieder lag, war es in erster Linie der deutsche Kaufmann, welcher deutschen Namen und deutsche Macht wieder zu Ehren und Ansehen brachte durch den mächtigen Janiabund. Das Herz lag einem im Leibe, wenn man liest und hört, wie damals der deutsche Kaufmann mit dem Schwert umgürtet, auszog, wie er in den großen Handelscentren des Auslandes überall seine Komtoire hatte, wie er sogar selbständig erfolgreiche Kriege führte, während Deutschland ihm keine Hilfe leisten konnte. Diese Erfolge beruhten nicht nur in der Einigkeit der Kaufleute, sondern auch auf einem nationalen Gedanken, einem Nationalitätsprinzip, verkörpert durch die deutsche Gama. Heute hat es der deutsche Kaufmann in dieser Hinsicht etwas leichter; wenn er nicht in ganz unwirthliche Gegenden zieht, braucht er mit dem Schwerte nicht mehr zu kämpfen. Wie ist es nun aber heute mit dem Nationalitätsgefühl bei dem deutschen Kaufmann bestellt? Es giebt Feinde, die den Krieg im Frieden führen, die deutsche Nation aus Nationalitätsgründen bekämpfen, und das sind bei uns vornehmlich die Polen. Sie wollen sich dem Deutschthum nicht unterordnen, sich ihm auch nicht anschließen, sondern stehen ihm feindlich gegenüber als eine festgeschlossene Masse, als wirtschaftlicher und politischer Ring. Der Geschäftsmann in den kleinen Städten hat einen sehr üblen Stand, er ist sehr viel schlechter gestellt als sein polnischer Konkurrent, dem ohne Weiteres die polnische Kundenschaft zufließt, während der deutsche Kaufmann nicht auf alle Deutschen rechnen kann. Es wäre nun noch nicht so bedenklich, wenn einmal ein einzelner kleiner Kaufmann in einer kleinen Stadt dem Polen gegenüber zurückzieht. Aber es geht viel weiter. Selbst Großkaufleute, nicht nur im Osten, sondern auch im ganzen Reich, weichen vor dem polnischen Ring zurück. So giebt es einige große Firmen in Berlin, darunter eine bekannte Bierbrauerei, welche ausdrücklich erklärt haben, daß ihre Vertreter nicht dem Ostmarken-Verein angehören. Aber viele werden nicht nur zurück vor den polnischen Anprüchen, sondern zeigen auch eine aktive Vethätigung und Unterstützung der polnischen Agitation. So wird es u. A. immer mehr Mode, daß deutsche Kaufleute neben der deutschen auch eine polnische Firma führen; es werden ferner die deutschen Kaufleute veranlaßt, ihre Geschäftsanzeigen auch in polnischen Zeitungen zu inseriren und zwar in polnischer Sprache und auch mit Polonisation ihres Namens und der Straße, in welcher sie wohnen. Es gehören hierher weiter die Zuschriften an deutschen Läden "Hier wird polnisch gesprochen", und um dies möglich zu machen, lernen die Besucher entweder selbst polnisch oder stellen polnische Gehilfen an. Es wäre ja nichts zu sagen, wenn es sich nur um eine Verständigung mit einer anderssprachlichen Kundenschaft, wie mit Franzosen oder Engländern, handelt; aber unsere polnische Bevölkerung kennt zumest die deutsche Sprache, könnte deutsch reden, will es aber nicht. Es wird weiter nach gegeben dem Wünsche nach polnischer Korrespondenz; so ist es in dem Graubenzler Polenblatt gelegentlich offen erklärt, daß es von seinem Papierlieferanten — es soll ein Danziger sein — verlangt habe, derselbe solle polnisch korrespondiren, und diesem Verlangen sei entsprochen worden. Da liegt denn doch die Verführung vor, daß Leute, die sich an alles dies gewöhnt haben, möglicherweise auch polnische Gesinnung annehmen. Woher kommt die Aengstlichkeit nun wohl? Die deutschen Geschäftsleute haben im Ganzen nicht das Vertrauen, daß sie die Unterstützung der Jhrigen finden.

Die deutsche Bevölkerung hat ein eigenartiges Gerechtigkeitsgefühl, indem sie Andern nicht gern entgegenzutreten mag, und das ist auch bei dem Kaufmann der Fall. Viel wird auch aus Gedankenlosigkeit geschüttelt. Im Seebade Kolberg fand z. B. während der Saison ein Bazar statt, und da dort viele Polen wohnten, wurden auch diese zugezogen; nun weigerten sich plötzlich die jungen polnischen Damen, beim Verkauf deutsch zu sprechen, und da ließ man den Bazar nicht nur nicht fallen, sondern die deutschen Damen sprachen französisch, um sich mit den tausenden Polen zu verständigen!

Wir dürfen nicht auf den Standpunkt kommen, daß das Wort wahr wird, was gelegentlich der Ausweisungen aus Schleswig-Holstein dänische Kaufleute gesagt: Für Geld thut der Deutsche Alles; wir wollen es lieber mit Bismarck's Wort halten: "Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt." So weit unser Reich reicht, soll auch die deutsche Junge klingen, mindestens müssen wir darauf dringen überall: Deutsche Sprache im Amt- und im Geschäftsverkehr. Was Danzig speziell anbelangt, so sind auch hier manche Zuschriften zu lesen, die den Polen Konzeptionen machen, manche Anzeigen sind erlassen, und es hat dies, wie ich höre, in letzter Zeit angenommen. Ganz toll ist es aber in Zoppot, von dem man nicht mehr recht weiß, ob es ein deutsches oder ein polnisches Seebad ist. Danzig ist in den gemischtsprachlichen Ostmarken — Königsberg kommt hierbei nicht in Betracht — die erste Danzelsitadt. Danzig muß vorangehen, antinationale, polnische Bestrebungen zu hindern und zu bleiben die alte deutsche Hansastadt. (Lebhafter, lange anhaltender Beifall.)

An den Vortrag schloß sich eine lebhaftere Erörterung. Herr Stadtrath Kosmack bemerkte u. A., daß die Ortsgruppe Danzig vornehmlich bezwecke, aufklärend zu wirken; auch direkter Einfluß sei mit Erfolg auf deutsche Firmen ausgeübt worden, die zu den Polen neigten. Herr Justizrath Wagner-Berlin bemerkte u. a. noch: Was Danzig anbelangt, so erscheinen ihm zwei Punkte sehr besorgenswerth: Erstens zähle die Ortsgruppe erst 69 Mitglieder, was sei das bei einer Stadt von über 120000 Einwohnern Graubenz z gegenüber, dessen Ortsgruppe über 500 Mitglieder zähle. Dann müßte von Danzig aus energisch eine Besserung der unsehrlichen Verhältnisse in Zoppot angestrebt werden. Dabei müsse man aber nicht immer nach der Regierung und der Polizei oder dem Vorstande rufen, sondern jeder Einzelne müsse auf wirtschaftlichem Gebiet den nothgedrungenen Kampf aufnehmen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 20. Oktober.

Die Weichsel ist bei Graubenz von Donnerstag bis Freitag von 1,74 auf 1,58 Meter gefallen.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 1,96 auf 2,06 Meter gestiegen.

[Marktaufhebung.] Der auf den 24. Oktober festgesetzte Fetzviehmarkt und der auf den 7. November festgesetzte Viehmarkt in Marienwerder, sind aufgehoben. Der Ausruf von Pferden ist gestattet.

[Neuer Markt.] Der Provinzialrath von Pommern hat der Stadt Lauenburg die Abhaltung eines besonderen Gänsemarktes gestattet, welcher am 8. November abgehalten werden soll.

2. Danzig, 20. Oktober. Die Begründung einer Musikschule in Danzig ist nicht aufgegeben, obgleich man lange nicht mehr davon gehört hat. Die treibende künstlerische Kraft des Unternehmens ist Herr Dr. Fuchs, der bekannte Künstler und Musiklehrer, dem angesehenen Mitbürger Ideell und materiell zur Seite stehen. Das aus diesen Herren bestehende vorbereitende Komitee wurde dieser Tage von dem Herrn Oberpräsidenten v. Gorker empfangen, welcher mit großem Interesse von den näheren Plänen Kenntnis nahm.

Die Herren Oberpräsident v. Gorker und Generalsekretär Steinmeyer haben sich nicht nach Marienwerder, sondern nach Pr. Stargard zur Gefühlsfestlichkeit und zum Rennen begeben.

Herr Oberpräsident v. Gorker begibt sich am Dienstag auf mehrere Tage nach Berlin.

Es war die Errichtung einer Nietenfabrik auf dem Holm mit einem Aktienkapital von 300,000 Mark und die Gründung einer Schrauben- und Mutterfabrik geplant. Mit Rücksicht darauf, daß die Nietenfabrik ebenfalls Schrauben und Muttern anfertigen sollte und somit zwei Konkurrenzunternehmen entstehen würden, ist in den beteiligten Kreisen eine Einigung erzielt worden. Es wird beabsichtigt, nur eine Fabrik für Nieten, Schrauben und Muttern mit einem Aktienkapital von 1 Million Mk. und zwar nicht auf dem Holm, sondern in Legon zu errichten.

Der Innungs-Ausschuß hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Baugewerksmeisters Herzog seine Eröffnungs-Hauptversammlung. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Innungs-Ausschuß sich bei der Bildung der Uhrmacher-Innung, der Errichtung eines Schiedsgerichts und einer Krankenkasse für die Schuhmacher-Innung unterstützend betheiligt hat. Auf Veranlassung des Magistrats ist bei den Innungen angefragt worden, ob sie mit der Verlegung des Fortbildungs- und Fach-Unterrichts auf die Nachmittags- oder frühen Abendstunden einverstanden sein würden. Es haben sich nur die Bau-, Maler- und Bäcker-Innung zustimmend erklärt, erstere beiden unter der Voraussetzung, daß während der Sommermonate der Unterricht ganz ausfällt. Alle übrigen Innungen haben sich gegen diese Aenderung erklärt.

Eine Vermehrung der hiesigen Schuchmannschaft, die einem dringenden Bedürfnis entsprechen würde, ist beabsichtigt. Der Heidingsfelder Männergesang-Verein, der vor drei Jahren ins Leben trat, hat seine Auflösung beschlossen. Der Güterbodenarbeiter Gustav Wohlfahrt wurde gestern, als er in Neufahrwasser bei dem Rangieren über ein Weis gehend, von einem von Danzig kommenden Zuge erfaßt und überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und den Armen sowie einen schweren Oberschenkelbruch.

Das neue Kanonenboot „Luchs“ wird auf Befehl des Kaisers nach seiner völligen Fertigstellung der Nordseestation Wilhelmshafen überwiesen werden.

Joppot, 19. Oktober. Die Tochter des hiesigen Fleischermeisters Müller befindet sich im benachbarten Forsthaus Lindendruck. Dort machte sich unbefugter Weise ein Arbeitsburde mit dem Jagdgewehr des abwesenden Försters zu schaffen, wobei der Hahn zusprang und der Schuß dem Mädchen in den Oberschenkel drang. Auf Anordnung der hiesigen Aerzte wurde die Schwerverletzte in das chirurgische Lazareth nach Danzig gebracht.

Marienwerder, 19. Oktober. (N. B. M.) Herr Oberlehrer Haase von der städtischen höheren Mädchenschule ist zum Direktor der höheren Mädchenschule in Rastin gewählt worden.

König, 18. Oktober. Die feierliche Enthüllung des Standbildes Kaiser Wilhelms I. hat heute hier stattgefunden. An dem Festzug nahmen auch Vereine von außerhalb Theil. Der Landrath Freiherr v. Jellitz hielt eine Ansprache und brachte, nachdem die Hülle gefallen war, das Kaiserhoch aus. Beim Gesang der Nationalhymne wurden die Glocken sämtlicher Kirchen geläutet und Böllerschüsse abgegeben. Alsdann erfolgte die Lebernahme des Denkmals seitens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Deditius. Eine große Anzahl prächtiger Kränze wurde von den Vereinen am Denkmal niedergelegt. Zum Schluß marschirten sämtliche Kriegervereine im Paradebereich am Denkmal vorbei. Durch die Mitwirkung der vereinigten Gesangsvereine und einer Militärkapelle aus Graudenz wurde die Feier wesentlich veredelt. Nachmittags fanden in den Hotels „Vercelli“ und „Englisches Haus“ Feste statt. Abends wurde das Denkmal mit elektrischem Vogenlicht beleuchtet. Zu dem Feste waren eine Anzahl höhere Offiziere sowie der kommandierende General v. Lenze erschienen. Am Vorabend hatte die Theaterdirektion Lindemann eine Festsitzung veranstaltet, bei welcher durch einen Prolog auf die Denkmal-enthüllung hingewiesen wurde.

Polpin, 18. Oktober. Der hiesigen Bischöflichen Behörde ist die Mittheilung aus dem Kultusministerium zugegangen, daß bei der Festsetzung des Stelleneinkommens der Geistlichen Resistipendien nicht in Anrechnung zu bringen sind. Ferner soll auch den Pfarrverweisern auf solchen erledigten Pfarren, die einen Staatszuschuß erhalten, das Mindesteinkommen von 1500 Mark zugesichert werden.

Seeburg, 18. Oktober. Der bei der Eisenbahn-Katastrophe vorgestern schwer verletzte Arbeiter Buch aus Köffel ist in vergangener Nacht im Krankenhaus hier selbst seinen Verletzungen erlegen. Von dem Missethäter, der durch Verstellung der Weichen das ganze Unglück verschuldet hat, hat man bis zur Zeit keine Spur.

Stallpönen, 19. Oktober. Durch Unvorsichtigkeit ist ein Dienstmädchen eines hiesigen Hotels beim Heizen eines Ofens verunglückt. Da das Feuerungsmaterial nicht brennen wollte, goß sie von oben Spiritus nach. In dem Augenblick explodirte die Flasche. Ein Theil des brennenden Inhalts ergoß sich über das Mädchen, das sehr gefährliche Brandwunden an Kopf, Hals, Armen und Händen erlitt.

Orelsburg, 19. Oktober. Heute Nacht wüthete in Fingarten ein großes Feuer. In einem der dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Stach gehörenden Zinshäuser war Feuer ausgebrochen, das mit furchtbarem Gewalt um sich griff. In kürzester Zeit standen noch ein anderes Wohnhaus, sowie drei Wirtschaftsgelände in Flammen und brannten bis auf die Fundamente nieder. Den meisten Familien ist es nur gelungen, ihr Leben zu retten; all ihr unversichertes Hab und Gut ist ein Raub der Flammen geworden. Mit großer Mühe gelang es den Feuerwehren aus Orelsburg und Bentnerdorf, ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern.

Bosen, 19. Oktober. Zu Ehren des früheren Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorff fand heute ein Abschiedsmahl statt. Die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses, die Oberbeamten der Provinzial-Verwaltung und die Mitglieder des Provinzial-Landtages nahmen daran theil. Als besonders geladene Gäste waren der neue Oberpräsident Dr. v. Vitter sowie die Oberbeamten des Oberpräsidentiums erschienen. Der neue Oberpräsident Dr. v. Vitter brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Bald darauf widmete der Landtagsmarschall Dr. v. Dziembowski dem scheidenden Oberpräsidenten in längerer Rede Worte des Dankes und der Verehrung. Als Oberpräsident habe Herr v. Wilamowitz während seiner neunjährigen Amtsführung die Provinzial-Angelegenheiten, Chausseebau und Wegbau des Kleinbahnwesens, die Melioration, vor allem auch die Landwirthschaft mit bestem Erfolge gefördert. In seiner Erwiderung hob Herr von Wilamowitz hervor, nicht äußere Kleinigkeiten hätten ihn veranlaßt, seinen Abschied zu nehmen, sondern sein ganzer körperlicher Zustand und die Schidungen, welche ihm der Himmel in der letzten Zeit auferlegt habe. In der Provinz Bosen sei es nur mit ungelungen Schwieberten möglich, das zu erreichen, was man erreichen wolle.

Peschken, 18. Oktober. Der etwa 50 Jahre alte russische Arbeiter Saabrowski wollte gestern Vormittag mit seinem

Sohne in der Nähe der Hofatower Domtatal-Ziegelei die Prosna überschreiten, um nach seiner jenseits gelegenen Wohnung zurückzukehren. Beide hatten vorher auf preussischem Gebiete gearbeitet und waren anscheinend ohne Legitimationskarten über die Grenze gekommen. Sie hatten auch bereits das jenseitige Ufer erreicht, als sie von einem russischen Grenzsoldaten bemerkt und verhaftet wurden. Da sie trotz dreimaligen Haktrensens des Postens nicht stunden, feuerte dieser, während jene ihren Weg durch die Prosna wieder zurücknahmen, acht bis zehn Schüsse auf die Flüchtigen ab. Hierbei wurde der alte Szablewski, welcher bereits die Mitte des Flusses, die hier die Grenze bildet, überschritten haben soll, tödtlich getroffen und durch seinen Sohn ans Land gezogen. Ob eine Grenzverletzung seitens des russischen Grenzsoldaten vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Der Distriktskommissar begab sich noch an demselben Tage an Ort und Stelle, um die Untersuchung einzuleiten.

Stolp, 19. Oktober. Der Stolper Hebammen-Verein, jetzt nahe an 50 Mitglieder stark, feierte gestern sein erstes Stiftungsfest. Eröffnet wurde das Fest durch eine Ansprache des Ehrenvorsitzenden, Kreisphysikus Dr. Friedländer, welcher eine Ansprache des Pfarrers Bartholdy folgte. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Rosbab, vertheilte danach die von der Kaiserin verliehenen zwölf Medaillen an zwölf Hebammen aus Stadt und Land.

Verchiedenes.

Ein Brückenabbruch mittels Elektrizität wurde vor Kurzem in Amerika mit bestem Erfolge vorgenommen. Es handelte sich (nach einer Mittheilung des technischen Bureau von Richard Sanders in Görlitz) um die Beseitigung einer 220 Meter langen, aus drei Bögen von je 21 Meter Spannweite bestehenden hölzernen Brücke, und es war dem den Abbruch leitenden Ingenieur die Aufgabe gestellt, diesen in der schnellsten, billigsten und vor allen Dingen ungefährlichsten Weise vorzunehmen. Der Ingenieur entließ sich nun seiner Aufgabe, indem er die hölzernen Balken in unmittelbarer Nähe der Pfeiler gleichzeitig durchbrannte. Dies geschah derart, daß er um die Balken Schlingen aus Draht legte, diese unter die ziehende Wirkung von Belastungen stellte und sie durch einen elektrischen Strom von 50 Volt erglühend ließ. Die Einwirkung des glühenden Drahtes dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Nach Verlauf dieser Zeit stürzten die Bögen beinahe gleichzeitig in die Tiefe.

[Gestohlene Räder.] Ein großer Diebstahl- und Hehlerprozess, der dadurch bemerkenswerth ist, daß die drei der Hehlerlei Beschuldigten Schupleute waren, gelangte am Dienstag vor der 8. Strafkammer des Berliner Landgerichts I zur Verhandlung. Auf der Anklagebank befanden sich der Kaufmann Otto Schlichteisen und die einstweilen dienstantlassenen Schupleute Guido Brilling, Karl Hüß und Hermann Kulk. Schlichteisen soll in 26 Fällen je ein Fahrrad gestohlen, 14 vollendete und zwei verjurte Betrugsfälle begangen haben, Brilling soll sich durch sechs, Hüß durch vier und Kulk durch zwei Fälle der Hehlerlei schuldig gemacht haben, indem sie eine Anzahl der gestohlenen Räder für einen auffallend billigen Preis an sich gebracht haben sollen. Schlichteisen war geständig. Der Gesamtschaden, der durch ihn den Betroffenen zugefügt wurde, berechnet sich auf viele tausend Mark. Die drei früheren Schupleute, von denen Brilling und Hüß sich in Haft befinden, bestritten ihre Schuld. Keiner von ihnen will gewußt haben, daß Schlichteisen ein wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch ist. Der Angeklagte Kulk war nur beschuldigt, in zwei Fällen dem Schlichteisen gegen Provision Käufer nachgewiesen zu haben. Er bestritt dies entschieden. Der Gerichtshof sprach die drei Schupleute frei. Schlichteisen wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

[Der Brautchor aus „Lohengrin“ als Hochzeitsgesang.] Als vor Kurzem in Newport, in dem beliebten Baderort der New-Yorker, die Hochzeit des reichen russischen Fürsten Kantakuzena mit Mich Julia Grant, der Enkelin des Generals und früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten, gefeiert wurde, sang das Cäcilien-Quartett aus Newport den Brautchor aus dem „Lohengrin a capella, nachdem ein russischer Pöpe nach dem orthodoxen Ritus den Segen erteilt hatte. Die Scene gestaltete sich um so ergreifender und wirkungsvoller, als zwei Freunde während der Feier nach der russisch-orthodoxen Vorschrift zwei goldene, reich mit kostbaren Edelsteinen besetzte Kronen über den Köpfen des Brautpaares hielten. Der Prinz trug die prächtige Uniform der russischen Gardebatter mit dem Lohengrinhelm. In Newport ist diese russische Hochzeit, die durch deutsche Musik verschönt wurde, natürlich das Tagesgespräch, besonders da die Braut einer so berühmten Familie angehört.

Neuestes. (Z. D.)

Wien, 20. Oktober. Der frühere österreichische Militärattaché in Paris, Oberst Schucider, ist gestorben.

Budapest, 20. Oktober. In einer Grube im Raschkarer Kohlenrevier ist Wasser eingedrungen. Sechs Bergleute sind unangekommen, desgleichen ein Ober-Ingenieur, der den Bergleuten zu Hilfe kommen wollte.

London, 20. Oktober. Im Unterhause wurde der Antrag Stanhopes auf Mißbilligung der Regierungspolitik, die zum Kriege mit den südafrikanischen Republiken geführt habe, mit 362 gegen 135 Stimmen abgelehnt und sodann die Adresse an die Königin angenommen.

London, 20. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Nach einem antiken Bericht über die Kämpfe am 18. Oktober haben die Vorposten der Natalfreiwilligen das Vorrücken der Buren von Acronouhes nach Westers tapfer aufgehalten. Bei Einbruch der Nacht erhielten sie den Befehl, nach Ladysmith zurückzukehren. Auf englischer Seite ist ein Mann verwundet, ein Leutnant vermisst. Nach Berichten der Eingeborenen haben die Buren mehrere Mann verloren.

London, 20. Oktober. Die „Daily News“ melden vom 18. Oktober, daß dort das Gerücht verbreitet sei: Während die Buren Mafeking angriffen, explodirten die für die Vertheidigung der Stadt außerhalb derselben von Engländern gelegten Minen-Nähen. 1500 Buren sollen hierbei das Leben eingebüßt haben. (?)

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Ladysmith: Die Buren füngen einen Eisenbahzug, der mehrere Offiziere und Kriegs-korrespondenten, sowie „einige Mann“ von Ladysmith nach Glencoe bringen sollte, ab und machten förmliche Zusätze zu Gefangenen.

London, 20. Oktober. Aus dem Lager von Glencoe wird vom heutigen Tage Vormittags 8 1/2 Uhr gemeldet: Die Stellung der Buren wurde, nachdem ein Sturm auf Glencoe abgelehnt war, genommen. Der Kampf mit etwa 9000 Buren war sehr erbittert; 5 Kanonen der Buren wurden erbeutet. Der kommandirende der englischen Truppen in Glencoe, General Symonds, wurde verwundet.

Kapstadt, 20. Oktober. Die Buren haben die Brücke bei Fourteen Streams zwischen Kimberley und Gryburg, ferner die Brücken über den Modderstuf südlich von Kimberley in die Luft gesprengt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 21. Oktober: Bismild, milde, vielfach trübe, wolkig. Sonntag, den 22.: Milde, wolkig, vielfach Regenfälle.

Wetter-Depeschen des Gezeitigen v. 20. Oktober, Morgens

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Leuch. Grd.	Anmerkungen.
Berlin	763	SWB.	1 wolkenlos	8	
Aberdeen	769	SWB.	1 halb bed.	11	
Christiansund	756	SW.	9 wolkig	13	
Kopenhagen	771	SWB.	3 Dunst	9	
Stockholm	765	SWB.	2 bedekt	7	
Saparanda	756	SWB.	1 wolfig	4	
Petersburg	765	SWB.	1 bedekt	2	
Moskau	765	SWB.	1 bedekt	2	
Cort (Queensl.)	770	ED.	5 wolfig	13	
Gebourg	771	D.	2 halb bed.	7	
Helder	774	SWB.	1 Nebel	9	
Sylt	774	SWB.	1 wolkenlos	9	
Hamburg	775	SW.	1 halb bed.	5	
Swinemünde	772	SW.	3 halb bed.	7	
Neufahrwasser	769	SWB.	3 bedekt	11	
Nemel	766	SWB.	2 wolfig	10	
Paris	771	WD.	3 halb bed.	2	
Münster	774	D.	1 wolkenlos	3	
Karlsruhe	773	WD.	5 wolfig	2	
Wiesbaden	774	WD.	3 heiter	5	
München	774	D.	3 heiter	0	
Genua	777	SWB.	1 Nebel	1	
Berlin	775	SWB.	1 heiter	4	
Wien	777	SWB.	1 wolkenlos	0	
Breslau	775	SWB.	3 bedekt	3	
Ne d'Alg	768	D.	2 wolkenlos	9	
Nizza	768	D.	2 wolkenlos	15	
Tripoli	773	DNW.	3 wolkenlos	10	

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln südostwärts über Deutschland, theils nach dem Schwarzen Meere, während eine Depression Nordamerika überdeckt, welche zu Christiansund Westtürme verurteilt. In Deutschland dauert die ruhige, theils heitere, theils neblige und trockene Witterung fort. Die Morgenstemperatur liegt allenthalben unter dem Mittelwerte, nur im östlichen Küstengebiet liegt sie über derselben, stellenweise fanden Nachtfröste statt.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	Niederschlag	Ort	Niederschlag
Graudenz 18./10.-19./10.	— mm	Mewe 18./10.-19./10.	— mm
Thorn III.	— „	Gr. Ploña	— „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konig	— „
Neufahrwasser	— „	Gr. Wasanen/Neudorf	0.8
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gebgen/Saalfeld	2.3
Zappendowo b. Mittel	— „	Gr. Schönwalde	W. r.

Danzig, 19. Okt. Schlacht-u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.
Nullen Aultrio: 16 Stück. 1. Vollfleischig höchstes Schlachtwertes — 27 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27-28 Mark. 3. Gering genährte — 28 Mark.
Ochsen 12 Stück. 1. Vollfleischig höchst. Schlachtw. bis 6 1/2 Mark. 2. Junge fleischig, nicht ausgem. ältere ausgem. 26-27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. — 27 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — 27 Mark.
Kälber u. Kühe 8 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — 27 Mark. 2. Vollfleischig ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 1/2 Mark. 3. Vollfleischig ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 23 Mark. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben — 27 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 15 Mark.
Kälber 3 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilk-Mast) und beste Saugkälber — 27 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 33 Mark. 3. Geringe Saugkälber — 27 Mark. 4. Ältere gering genährte Kälber (Freier) — 27 Mark.
Schafe 42 Stück. 1. Mastlamm und junge Mastlamm — 27 Mark. 2. Velt. Mastlamm 22 Mark. 3. Mäßig genährte Lamm u. Schafe (Marschafer) — 27 Mark.
Schweine 135 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/4 Mark. 2. Fleischig 35 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32-33 Mark. 4. Ausländische — 27 Mark.
Ziegen 1 Stück. — 27 Mark.

Danzig, 20. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Spiritus und Branntwein werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne für den Faktor-Scouillon angesetzt, wozu an den Käufer den Verkaufer bezuht ist.

20. Oktober. Wollen. Tendenz:		19. Oktober. Wollen. Tendenz:	
Wollen. Tendenz:			
Umsatz:	260 Tonnen.		200 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß.	766, 793 Gr. 151-155 Mt.	718, 783 Gr. 139-152 Mt.	
hellbunt	692, 753 Gr. 136-145 Mt.	732, 756 Gr. 143-148 Mt.	
roth	138-149 Mt.	734, 756 Gr. 143-146 Mt.	
Trans. hoch. u. w.	116, 00 Mt.		116, 00 Mt.
hellbunt	113, 00 „		113, 00 „
roth befeht	114, 00 „		114, 00 „
Roggen. Tendenz:			
inländischer, neuer	717, 732 Gr. 138-139 Mt.	714, 732 Gr. 138, 00 Mt.	
russ. voll. a. 1. Fri.	104, 00 Mt.	732, 738 Gr. 104, 00 Mt.	
Gerste gr. (674-704) II. (615-658 Gr.)	138-143, 00 „	132-135, 00 „	
Hafer inl.	125, 00 „	125, 00 „	
Erbsen inl.	122, 00 „	123, 00 „	
Rüben inl.	140, 00 „	140, 00 „	
Weizenkleie	111, 00 „	111, 00 „	
Roggenkleie	202, 00 „	202, 00 „	
Spiritus Tendenz:			
Geheftlos.	4,05-4,40	4,00-4,35	
Wendement	4,30	4,40	
nichtkonting.	— „	— „	
Zucker, Trans. Vollz.	— „	— „	
Stetig.	8,95 Geld.	Stetig.	8,25-8,90 bez.

Die Notirung von Spirituspreisen an der hiesigen Börse ist wegen Inkrassitrens des Spiritus-Handels eingestellt.

Königsberg, 20. Okt. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

(Bezie für normale Quantitäten, man gelte bitte in allen diesen Fällen auf den Ort.)
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 146-153. Tend. niedriger.
Roggen, „ „ „ 138-140. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ 113-125. „ niedriger.
Hafer, „ „ „ „ 120, 00. „ „ „
Erbsen, nordr. weisse Rothm. 120, 00. „ „ „
Weizen 2 Mt. niedriger, Roggen unverändert.

Zufuhr: inländische u. russische 125 Waggons.
Wegen Inkrassitrens des Spiritus-Handels sind die Börsennotirungen eintheilweise eingestellt. Wollf's Bureau.

Berlin, 20. Oktober. Börsen-Depesche. (Wollf's Bär.)

20. 10. 19. 10.		20. 10. 19. 10.	
Spiritus loco 70 er	43,60 43,6 J	3 1/2 Wp. neu. Vfb. II	94,30 94,60
		3 3/4 Weitzr. Vbd.	85,90 85,90
Werthpapier.		3 1/2 Wp. 100. 1. Ditr.	94,40 94,60
3 1/2 Wp. Reichs.-Anl. v. 97/92	98,00	3 1/2 Wp. 100. 2. Ditr.	94,70 94,60
3 1/2 Wp. 100. 1. Bm.	98,10	3 1/2 Wp. 100. 3. Ditr.	94,70 94,60
3 1/2 Wp. 100. 2. Bm.	83,10	3 1/2 Wp. 100. 4. Ditr.	94,70 94,60
3 1/2 Wp. Pr. Consol. v. 97/90	97,70	3 1/2 Wp. 100. 5. Ditr.	190,50 189,50
3 1/2 Wp. 100. 6. Ditr.	97,90	3 1/2 Wp. 100. 6. Ditr.	246,80 246,50
3 1/2 Wp. 100. 7. Ditr.	83,20	3 1/2 Wp. 100. 7. Ditr.	91,20 91,75
Deutsche Bank.	201,80	3 1/2 Wp. 100. 8. Ditr.	93,60 93,70
3 1/2 Wp. v. 97/11	95,30	3 1/2 Wp. 100. 9. Ditr.	21,55 216,55
3 1/2 Wp. v. 97/11	95,10	3 1/2 Wp. 100. 10. Ditr.	51,70 51,70
Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.	19 10: 71	3 1/2 Wp. 100. 11. Ditr.	18 10: 71 1/2
New-York, Weizen, stetig, v. Dezbr.	19 10: 75 1/2	3 1/2 Wp. 100. 12. Ditr.	18 10: 75 1/2
Bant-Diskont	6%.	3 1/2 Wp. 100. 13. Ditr.	18 10: 76 1/2
London-Diskont	7 1/2%.	3 1/2 Wp. 100. 14. Ditr.	18 10: 76 1/2

Weitere Marktbreise siehe Viertes Blatt.

Phosphorsaurer Kalk

zur Viehfütterung 85%
Sack à 100 kg = Rmt. 25,00
" 50 kg = " 13,00
" 12 1/2 kg = " 4,10
offert die Drogehandlung der Löwen-Apotheke
Graudenz, Herrentage 22. 4171

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Sirene Siech

geb. Reimer
im 37. Lebensjahre.
Wer sie gekannt, wird unsern Schmerz ermeszen.
Dossoczyn, den 19. Oktober 1899.
Im Namen der Hinterbliebenen
Gustav Siech.
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Dossoczyn statt. [4297]

Die Verlobung meiner Tochter Helene mit dem Heirath Herrn Heinrich Schwarz aus Gr. Saustau beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Gr. Saustau,
den 20. Oktober 1899.
Wittve Becher.

Als Verlobte empfehl. sich:
Helene Becher
Heinrich Schwarz
Gr. Saustau. [4275]

Verdingung.
4295) Zur Vergebung der Bauarbeiten zum Neubau eines Dienstwohngebäudes pp. für einen Zeugnisse aus dem Wert Strempeln bei Graudenz ist ein Termin auf
Dienstag, d. 31. Okt. 1899,
Vormittags 11 Uhr,
im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Festungsstraße 10, anberaumt, wobei auch die Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen eingesehen werden können. Angebotsformulare können von dort gegen Erstattung der Kosten bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter gleichzeitiger Beifügung der vorgeschriebenen Materialproben bis zur Terminstunde an den Unterzeichneten einzureichen.
Rahmlow, Garnis.-Bauinspektor.

Bekanntmachung.
3655) Die Lieferung von 8 Gerichten zur Unterbringung von Feldartilleristen und 3200 Soldatstücken zu denselben ist zu vergeben. Angebote sind bis zum **Termin, Dienstag, den 24. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Artilleriepostens auf der Seite Courbière abzugeben. Bedingungen liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von 1 M. in Abschrift bezogen werden.
Graudenz,
den 14. Oktober 1899
Artillerieposten.

Bekanntmachung.
4072) Die Arbeiten und Lieferungen zum
Neubau des Stallgebäudes
auf dem katholischen Pfarrgehöfte zu Schwarzenau sollen unter Zugrundelegung der für die Staatsbauten gültigen Vertragsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf
Montag, den 30. Okt. 1899,
Vormittags 11½ Uhr,
im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote einzureichen sind. Dem Angebote ist ein Probeziegel beizufügen, welcher durch Namen und Siegel des Anbieters als zum Angebot gehörig gekennzeichnet und mit Angabe der Ursprungsziegel versehen sein muß und für die Ausführung der ausgetretenen Bauarbeiten maßgebend bleibt. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau der königlichen Kreis-Bauinspektion zur Einsicht aus. Bedingungen- Angebote und Zeichnungen sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einreichung von 50 Mark von hier zu beziehen.
Neumark Wpr.,
den 17. Oktober 1899.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor, Petersen.

3978) Der Arbeiter **Johann Wierschbitzki** wird er sucht, sich bei dem Kaufm. Frn. Ermisch, Graudenz, z. meld.
Reiche kundert. Chef. t. e. h. b. d. h. a. d. h. l. e. g. b. v. f. a. n. t. l. g. e. i. m. v. e. r. e. i. n. b. V. g. t. e. i. g. a. n. n. e. h. m. Antwort u. Offert. unter Nr. 4110 an den Gefälligen erb.
Ein Piano
fast neu, zu verkaufen. [4257]
Otto Stolz,
Rocker, Jakobstraße 2.
10 gebrauchte
Normalweichen
komplett und vollkommen betriebsfähig, aus ca. 130 mm hohen Stahlstücken, auch einzeln, billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 4212 an den Gefälligen erbeten.

Slavier-Unterricht
Graudenz, Lindenstraße 43 für Anf. u. Vorgehritt. (Methode Prof. Kullak, Serin). Einzel- und Klassenunt., Theorie, Vom Blatt- u. Zusammenh. Anleitung zum musikalischen Lehrb. u. V. Näheres durch d. Unterr. [3616]
Martha Flindt,
f. Lehr. am Kullakschen Conz. s. Berlin.
Sich. Gr. f. Dam. u. Herren d. Erlern. d. J. u. K. R. g. m. a. r. z. i. t. k. n. g. s. b. e. r. g. M. i. t. t. e. l. t. r. a. g. h. e. i. m. 11.

Die Frage
wo man für wenig Geld ein gutes, solides Musikinstrument beziehen kann, ist so wichtig,
das nachstehende Anschlagwerk verdient allgemeine Beachtung. Die erste Württ. Ziehharmonika- und Zithernfabrik von
L. Jacob, Stuttgart N. 53
versendet selbstverfertigte
Zieh-Harmonikas,
großes Format, mit prachtvollem reinen Ton, schwarz oder braun polirt, offene Mittelkammer, fein Beslag, Stahlgehäuse etc. Preis der St. 10 St. 70 St. 2. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Grösstes Lager
in Streich-, Holz- und Metall-Blasinstrumenten, Trommeln, Saiten und Mundharmonikas. Ueber Kataloge hierüber gratis und portofrei, wobei um Angabe, für welches Instrument, gebeten wird. Prämiert Stuttgart 1896 u. 1897.

Neue Federn
das Pfund nur 30 Pf.
Halbdannen
d. Pf. 80, 100, 125 Pf.
reine Gänsefedern
Pf. 1, 50, 2, 00, 2, 50 M.
1 ganzer Satz Betten
Oberbett, Unterbett, u. 2 Kissen zusammen nur 15 M. Fertige Bezüge, Latex- und Wäde sehr billig. [3585]
S. Neumann,
Graudenz, Herrenstr. 8.

Ein Schaufenster
1,70 bzw. 1,12 Mtr., m. eisernen Falouen nebst Ledentuch, stehen von sofort zum Verkauf.
Jos. Dziedzic,
Cigarrengeschäft, Allenstein.

Teschner Munitionen
fertig geladen in sämtlich. Kalibern u. Schrotkästen, empfiehlt billigt [4178]
M. Jacobsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.



Sägegatter
in zahlreichen Constructionen und **Holzbearbeitungs-Maschinen**
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlsteinfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodshrot etc. etc.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommenen Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von
Friedr. Krupp, Grusonwerk.
Vorzüge:
Vollkommen gleichmäßige Schrotung. Große Feinheit des Scharotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle. Bolkiges, mehrreihiges Schrot. Zeitersparnis bei der Reinigung der Hülsen. Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben. Billiger Ertrag abgenutzter Mahlscheiben. Hohe quantitative Leistung. Geringe Betriebskraft. Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen. München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei. Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Hyacinthenzwiebeln
prima Qualit., herrl. Farb., 1 St. 15 b. 25 Pf., 10 St. 1,40 b. 2,20 M., 100 St. 13 1/2 b. 18 M. **Hyacinthen mit Ransen**, 1/2 Dk. 1,80 b. 3 M., 1 Dk. 3,75 b. 5,50 M. **Romaine blanche**, allerfrüheste, bereits im November blühende Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M. **Tulpen**, 1 St. 5 Pf., 10 St. 50 Pf., 100 St. 2 1/2 b. 3 M. **Crocus**, 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. **Narcissen**, 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M. **Hyacinthenblätter**, in viel. Farben u. Arten, 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dk. 2,20 b. 5,70 M., ferner alle Sorten v. Narcissen, Schneeglöckchen, Lilien u. ander. Blumenzwiebel. Illust. Katal. m. Beschreib. u. ausführl. Prob. Kulturenweisung gratis u. franco. **Gustav Scherwitz, Saatgesch., Königsberg i. Pr.**

Aug. Hoyer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost u. Westpreussen: **Karl Hänel**
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.
Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

E. von den Steinen & Cie.,

Wald bei Solingen Nr. 62.
Stahlwarenfabrik u. Versandtgeschäft.
Pracht-Catalog an Jedermann umsonst und portofrei. 272 Seiten.

- Taschenmesser,
- Jagdmesser,
- Scheeren,
- Rasirmesser,
- Tafelmesser,
- Löffel,
- Haarschneide-Maschinen,
- Werkzeuge,
- Werkzeug-Schränke,
- Haushaltsrätze,
- Gartengerätze,
- Fernrohre,
- Barometer,
- Thermometer,
- Feldstecher,
- Revolver,
- Flobertgewehre,
- Jagdgewehre,
- Degenstöcke.

Versandt gegen Nachnahme.
Daher alle Waaren-Bezüge ohne Risiko.
Vorstehendes Taschenmesser Nr. 1500, sogenannt Nicker (schließt durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 Klingen und Korkzieher aus bestem Stahl, echt Hirschhornheft, fein Neusilberbeschlag, p. St. Mk. 1,35, Etui dazu 0,25 Mk. Namen eingraviren in feiner Goldschrift 10 Pfg. extra. nach Auswahl bei ent- [3753] sprechenden Bestellungen. **Gratiszugaben!**

Das Riesenpferd

ist nur bis **Samstag, den 22. Oktober** ausgestellt, täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr, am **Getreidemarkt**, in der Stallung des Herrn **Kaufmann Böhle.** [4122]
Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückenlagen bei der **Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt** zu Dresden. [4850]
Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz, Danzig,
Langaarten 17.

4019) Am Dom. Stagnitten ver Elbing Weipr. sind ca. **2000 Lärchenstangen** welche als Grubenholz verwend. werden können, käuflich zu haben

Stubben.

4184) Mehrere tausend Meter, fast nur Kiefern, vorzügliches Brennmaterial für Brennereien und Ziegeleien, auch sich sehr gut zu Deputatholz für die Gütsleute eignen, hat billig abzug.
Die Gütsverwaltung, Gaydi b. Eradsburg Wpr.

Reuss' Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste **Vieh-futter-dämpfer.**
Anträge erbitten
Hodam & Ressler Danzig.



Ein nütliches Buch ist: **Das Geschlechtsleben** des Menschen.
33. Aufl. (134 Seiten.) Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gabel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einblendg. von 1,70 M. verschlossen.

Zu kaufen gesucht **Jeden Posten** **Chauffirungs- und Pflastersteine**
kauft ab jeder Bahnstation ver sofort, auch Winterlieferung. Off. mit äußerster Preisangabe unter Nr. 3808 an den Gefälligen erb

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen unter Bemerkung von Postkolli [3502] **Emil Dahmer, Schönsee Wpr.** [4270] Eine gedruckte, leistungsfähige

Handcentrifuge

"Alfa" wird zu kaufen gesucht. **Dobnte, Abl.-Kessel Ostpr.**

Gerste

kauft zu höchsten Tagespreisen **Max Scherf, Graudenz.** [4168]
1069) Für die Kartoffelstärke-mehlfabrik **Bronislaw** kaufe ich jeden Posten

Fabrikkartoffeln

und zahle die höchsten Tagespreise.
Joseph Happ, Strelna.
kaufe feine und feinste **Butter**

von Gütern und Molkereien. Abrechnung und Kaffe erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392]
A. Schimmel Nachfg., Butter-Großhandlung, **Berlin C., Köpenickerstraße 72.**

Lupinen, Wicken, Seradella

kauft ab allen Stationen [3106] **J. Witwin, Polen.**

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemerkung **Albert Witke, Thorn.** [4280] Habe den Auftrag, für eine **Schreibfabrik ringreifen Spiritus** zu kaufen und bitte um Offerten
H. Riess Jr., Danzig.

Jeden Posten eigene

Schmalzfässer

sowie **Drittel**
kaufen und bitten um Offerten
Petersen & Thiele, Schmalz-Fabrik, Danzig.

Holzschuppen

von 400 bis 600 qm, zum sofortigen Abbruch [4214] **zu kaufen gesucht.**
Offerten sub D. 512 an **Haasenstejn & Vogler, Alt.-Bel., Königsberg i. Pr.**

10 starke Arbeitswag.

Tragfähigkeit 60 bis 70 Centner, neu und gebraucht, sucht sofort. **Vorzejnski, Bauunternehmer** in **Kassuben Ostpr.** [4252]

Heirathen

Gebild., evang., vermög., jung Dame von angen. Neuz., gut. Fam., wünscht Korresp. m. hbb. Beamt. od. gut. fit. Industriell. zw. späterer Heirath. Wittwer nicht ausgeschl. Offerten unter Nr. 4304 an den Gefälligen erb. Diskretion Ehrenfache.

Ein Pr. gelesenen Alters mit gut. Gehalt, sucht Lebensgefährtin. Herren 33 b. 40 Jahre, auch Wittwer mit 1 Kind, solider Charakter, die auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, bitte ihre Adresse nebst Angabe der Verhältnisse und Bild unter Nr. 4306 an den Gefälligen einzuweisen.
Anonym unüberdachtigt.

Heirath-Gesuch.

Kaufmann, 28 Jahre alt, beabs. in kurzer Zeit d. Väterliche zu übernehmen, sucht wiss. Parthe. Damen im gleichen Alter, m. ein. bison. Verm. von Mt. 10- bis 15000 (Wittw. nicht ausgeschl.) wollen bel. gef. Bild nebst Zuschrift u. Nr. 4262 a. d. Gefällig. einzugl. Strengte Diskret. und umgebend. Rück. d. Bild. w. zugef.

Verene

R.-V. G. 2 Uhr Schützenhaus: Schwes. a. W. [4165]

Das Quartal

der Zieglerinnung für den Regierungsbezirk Königsberg findet **Wittwod, den 8. November**, in **Wormditt, Hotel zum goldenen Stern**, statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. [1403]
H. Wunderlich, Obermeister.

Vergnügungen

Tivoli.

Sonntag, den 22. Oktbr. er. Großes Streich-Konzert
der Kapelle des Instr.-Regts. Nr. 141 unt. persönl. Leitung ihres Dirigenten **C. Luge.**
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. **Anfang 1/8 Uhr.** [4334]

Danziger Stadt-Theater.

Sonabend: **Ermäß. Preis. Die Jüdin von Toledo.** Trauerspiel von Grillparzer.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwacht. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Auf Strafurlaub.** Lustspiel von Mojer und Krotha.
Abends: Der Bettelstudent. Komisch. Operette v. Willöder.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonabend: **Graf Essex.** Trauerspiel von Laube.
Sonntag: Flotten-Manöver.

Sämtlichen Exemplaren der hiesigen Nummer liegt ein Prospekt, betreffend die Original-Unterrichtsbriefe zur Erlernung der englischen, französischen und deutschen Sprache nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt**, bei, worauf alle diejenigen aufmerksam gemacht werden, welche sich die Kenntnis dieser Sprachen sicher, b. a. u. m. ohne große Kosten durch Selbststudium (ohne Lehrer) aneignen wollen. Die Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Prof. G. Langenscheidt, Berlin S.W. 46, Halleische Straße 17, sendet auf Wunsch Probebriefe der einen oder anderen Sprache kostenlos zur Ansicht. Bei Benutzung der obigen Prospekt beifügigen Bestellkarte ist der Titel dies. Zeitung anzugeb.

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

Ueberfuhrungsgebühren in Marienburg.] Vom 1. Dezember ab werden für Wagenladungsgüter, welche auf einem Bahnhofe in Marienburg eingehen und nachträglich nach dem anderen Bahnhofe zur Entladung übergeführt werden, an Ueberfuhrungsgebühren erhoben: 0,03 Mark für 100 kg vor Laderechtsstellung, 0,04 Mark für 100 kg nach Laderechtsstellung des Wagens. Mindestens kommen jedoch 3 bzw. 4 Mark für den Wagen zur Erhebung. Durch diese Maßnahmen treten gegenüber den bisherigen Gebühren Frachterhöhungen bei Sendungen über 10000 kg ein.

[Deutsch-Alexandrower Grenzverkehr, Tarifheft 1.] Vom 20. Oktober ab werden die Bestimmungen über die Aufsackung von Kleie in Thorn dahin ergänzt, daß bei Kleieisendungen von Alexandrow, welche zur Aufsackung zunächst nach Thorn abgefertigt und von dort mit neuem Frachtbriefe nach der endgültigen Bestimmungsorte weiterbefördert werden, den Empfangern bei Vorlage der beiden Frachtbriefe der Unterschied erstattet wird, welcher sich zwischen der direkten Fracht Alexandrow-Endstation und der Umquartierungsfracht Alexandrow-Thorn, Thorn-Endgültige Bestimmungsorte ergibt.

Der zum Kommandeur der 2. Division (Insterburg) ernannte bisherige Oberquartiermeister Gen.-Lt. v. Alten ist 63 Jahre alt. Im Kadettenhaus erzogen, wurde er 1863 beim 17. Inf.-Regt. eingeeignet, bei dem er die Kriege von 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung mitmachte. 1875 wurde er als Hauptmann in den Generalstab versetzt, in dem er mit einer 1 1/2jährigen Unterbrechung bis Frühjahr 1889 blieb, und wurde dann als Bataillonskommandeur in das 2. Garde-Regt. versetzt. Nach einem Jahr kam er als Chef des Stabes des III. Armeekorps wieder in den Generalstab zurück; vier Jahre später wurde er Kommandeur des 9. Gren.-Regts. 1896 wurde er zum Gen.-Major und Kommandeur der 65. Inf.-Brigade in Mörchingen beauftragt, kehrte aber wieder im Juni 1897 als Oberquartiermeister in den Generalstab zurück. Generalleutnant ist er seit dem 22. März d. Js.

[Aus dem Kammergericht.] In großen Städten sind Arbeitervereine eine gebildete Schicht, deren Mitglieder Arbeitgebervereine, Festiger im Reichsversicherungsamt u. sind. Die Aufgabe solcher Vereine besteht darin, Mängel in der sozialen Gesetzgebung zu kritisieren und eine Abstellung solcher Mängel anzustreben. Der Vorsitzende des Vereins in Hannover weigerte sich, ein Mitgliederverzeichnis der Polizeibehörde einzureichen. Nachdem das Schöffengericht und die Strafkammer ihn zu einer Geldstrafe verurteilt hatten, wies das Kammergericht die Revision zurück und erachtete die Vorentscheidung für nicht rechtsirrtümlich; in der angenommenen Weise, daß jener Verein bezwecke, auf öffentliche Angelegenheiten einzuwirken.

[Ordensverschönerungen.] Dem früheren Regierungspräsidenten in Bromberg, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath v. Liedemann zu Berlin ist der Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Eisenbahn-Güter-Expeditionsvorsteher a. D. Wilhelm zu Königsberg i. P. der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Posten-Kommandeur Schmidt zu Neufahrwasser, dem Lehrer a. D. Wangerin zu Schlawa, bisher am Progymnasium daselbst, und dem Amts-Vorsteher Reuter Kaun zu Vartenfelde im Kreise Schlochau der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Dem Lehrer Stod an der Knaben-Volksschule zu Stargard in Pommern und den Lehrern a. D. Müller zu Stallupönen, bisher in Verzhbrüden im Kreise Stallupönen und Schmidt zu Landsberg a. W., bisher in Heinersdorf im Kreise Landsberg a. W., ist der Adler der Jubel der Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Schulleiter am Stadtygymnasium in Stettin, Könige das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien von der Reichsbank.] Der zweite Vorstandsbeamte bei der Reichsbankstelle in Elbing, bisherige Bank-Kassirer Auge, ist zum Bank-Präsidenten ernannt worden.

R. C. Im, 19. Oktober. Zu einer würdigen patriotischen Feierlichkeit gestaltete sich der Geburtstag Kaiser Friedrichs III. durch die Enthüllung des Bildnisses dieses Kaisers, welches der Kaiser Wilhelm-Schüßengilde durch Herrn Brauereidirektor Geiger gestiftet wurde. Nachdem die Vereine mit ihren Fahnen und Musik nach dem Schützenhause marschirt waren, wurden sie dort von den Schützen empfangen, ebenso die Ehrengäste, unter denen viele Auswärtige waren. Das gesamte Offizierkorps des Jägerbataillons, die Spitzen sämtlicher Staats- und Kommunalbehörden waren erschienen. Eingeleitet wurde die Feier durch die Liedertafel mit dem Gesang der Motette „Herr unser Herrscher“; Herr Gymnasialdirektor Dr. Preuß hielt die Weisrede und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, worauf die Hülle fiel und die Festversammlung „Deutschland, Deutschland über Alles“ anstimmte. Das über Lebensgröße gemalte Gemälde stellt den Kaiser in der Uniform der „Garde du corps“ dar und ist von Herrn Lehrer Eichler, Oppeln, Sohn des hiesigen Stadtschreibers gemalt. Nach dem Liede schilderte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Oberlehrer Marschall, den Kaiser als Feldherrn und übergab im Namen des Kriegervereins einen prachtvollen Kranz zu dem Gemälde. Herr Reallehrer Behnke übernahm im Namen der Gilde das Gemälde und dankte dem gütigen Spender, der selbst unter diesem Kaisers Leitung als Bayer gegen den Erbfeind gezogen sei. Ein flott gezierter Einakter von der hiesigen Theatergesellschaft bildete den Schluß dieses Theils. Herr Professor Dr. Serres eröffnete sodann den Festkommers. Der Kommandeur des Jägerbataillons, Herr Major v. Wasilewski, brachte das Hoch auf unsern jetzigen Herrscher aus, worauf von der Versammlung die Nationalhymne und von der Liedertafel „Die Altniederländischen Volkslieder“ mit Orchester gesungen wurden. Herr Pfarrrer Hinz feierte die Gemahlin des Kaisers, Herr Professor Dr. Serres die Frauen insgesamt. — Das Rentier Krause'sche Ehepaar feierte seine goldene Hochzeit; vom Gemeinderath wurde dem Jubelpaar eine schöne Bibel überreicht.

Wiesbaden, 19. Oktober. Auf dem Gute Landen geriethen zwei Knaben, welche in einer entlegenen Scheune auf den dort aufgehängten, mit künstlichen Düngemitteln gefüllten Säcken umherkletterten, unter die hierbei ins Waagen gerathenen Säcke. Erst am anderen Tage wurden die während der ganzen Nacht vergeblich von ihren Eltern gesuchten Kinder entdeckt. Während einer der Knaben lebend befreit werden konnte und mit einigen Quetschungen davonkam, war der achtjährige Schmiedesohn Joseph Falowski bereits todt. Der Tod war durch Erstickung eingetreten. — Unsere evangelische Kirche ist jetzt mit zwei Defen ausgestattet.

Lautenburg, 19. Oktober. Der Plan einer Elektrizitäts-Gesellschaft, unter Ausnutzung der Kraft des Wasserfalls von Straszewy eine elektrische Centrale zu errichten, welche die umliegenden Städte Lautenburg, Lötzen, Soldau und Neumark mit Licht und Kraft versorgt, ist unaußführbar geworden, da der Besitzer von Straszewy, Herr Probst, jede Kaufverhandlung ablehnte. Die darauf hier geplante Einführung

von Acetylen ist nicht über die ersten Besprechungen hinausgekommen. Nunmehr hat sich eine Firma in Bremen erbaten, für eigene Rechnung eine Gasanstalt zu erbauen und Lautenburg mit Gasglühlicht zu versorgen. Die Stadtverwaltung erwägt gegenwärtig, ob es vortheilhaft sein würde, diese Gasanstalt in eigene Verwaltung zu nehmen. Zum Zweck der Feststellung des zu erwartenden Gasverbrauchs war vom Magistrat eine öffentliche Versammlung einberufen worden. Die Mehrzahl der erschienenen Hausbesitzer sprach sich für Einführung des Gasglühlichts aus. Es wurden auch sofort fast 300 Lampen gezeichnet.

Rosenberg, 19. Oktober. Gestern Abend brannte in Finkenstein ein zum Gute gehörender Stall nieder, in dem sich das Vieh des Förstlers Reumann, sowie das Vieh von mehreren in der Brauerei beschäftigten Leuten befand. Da das Feuer nicht rechtzeitig bemerkt wurde, kamen ein Pferd, 13 Stück Rindvieh und 25 Schweine in den Flammen um. Sämmtliches Vieh war unversichert.

Schwet, 20. Oktober. Wie bereits in den vergangenen Jahren, so hat sich auch in diesem Jahre die Eisenbahndirektion in Danzig bereit erklärt, zur Erleichterung des Besuchs des Stadt-Theaters in Bromberg für die in den Kreisen Bromberg und Schwet wohnenden Besitzer u. s. w. im Laufe des Winters und zwar am 11. November und 14. Dezember d. Js., 19. Januar, 9. und 22. Februar l. Js. einen Sonderzug mit zweiter und dritter Wagenklasse nach Schluß des Theaters von Bromberg nach Schwet zur Rückbeförderung der Theaterbesucher in folgendem Fahrplan vorsehen zu lassen: Bromberg ab 11.15 Abends, Schwet an 12.32 Nachts. Dieser Zug wird auf allen Zwischenstationen halten.

Schwet, 19. Oktober. Gestern Abend fand eine Hauptversammlung des hiesigen Dtmarsk-Bereins statt. Herr Kreis-Schulinspektor Kießner, bisheriger Vorsitzender, legte sein Amt aus persönlichen Gründen nieder, und es wurde Herr Gymnasialoberlehrer Hinz an seine Stelle gewählt. Demnächst hielt Herr Oberlehrer Dr. Dreßler einen Vortrag über den 18. Oktober, Herr Kreis-Schulinspektor Kießner einen solchen über das zur Neige gehende 19. Jahrhundert.

Tuchel, 19. Oktober. Der hiesige Männergesangsverein hat seinen langjährigen Dirigenten Herrn Lehrer und Organisten Wijewski in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. In der gestrigen Versammlung wurde Herrn Wijewski das Ehren-Diplom in feierlicher Weise überreicht.

Z. Belpin, 19. Oktober. Einen schweren Unfall erlitt heute der Maschinenmeister der hiesigen Zuckerfabrik Herr L. Er war mit der Untersuchung der Wasserleitung mit Dampfbetrieb beschäftigt, als ein Rohr zerbrach und der heiße Dampf auf ihn ausströmte. Schwerverletzt wurde Herr L. nach seiner Wohnung gebracht, doch hofft der Arzt, ihn am Leben zu erhalten.

Elbing, 19. Oktober. Der Hofbesitzer Franz Klaaßen zu Bengeln wurde am 6. Juli von seinem Dienstmacht Anton Jablonski mit der Heugabel erschlagen. Jablonski hatte seinem Herrn öfter Urache zur Unzufriedenheit gegeben. Am 6. Juli war das wieder der Fall. Die Arbeiter mußten an diesem Tage das zusammengebrachte Heu vom Lande auf den Schuppen fahren, wobei Jablonski mit dem Pferde unvorsichtigerweise auf dem Felde umhergejagt sein soll. Als Klaaßen ihm deshalb Vorwürfe machte, schlug Jablonski seinem Dienstherrn vom Fuder mit der Forke über den Kopf, so daß Kl. neben dem Wagen auf der Tenne zusammenbrach. Jablonski kümmerte sich nicht um ihn, sondern starrte ruhig weiter. Erst als die anderen Arbeiter den Besizer vernünfteten und fragten: „Wo ist denn der Herr geblieben?“ trug man Klaaßen in die Stube. Nach vier Tagen starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Das ärztliche Gutachten ging dahin, daß der Tod durch Gehirn-entzündung eingetreten sei, und zwar infolge der durch den Schlag herbeigeführten Schädelbrüche. Jablonski hatte sich daher vor dem Schwurgericht wegen Körperverletzung mit nachfolgender Tode zu verantworten. Er ist bisher noch nicht bestraft. Er war geständig, giebt aber an, daß sein Herr ihn „Damielstopp“ genannt habe. Der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre Gefängnis.

Königsberg, 19. Oktober. Für die königl. sächsischen Armee sind mehrere Hundert Remonten von verschiedenen Juchtern unserer Provinz zu guten Preisen angekauft worden. Am Donnerstag wurden mehr als 100 Thiere von sächsischen Dragonern nach dem hiesigen Bahnhof gebracht, um von dort nach Borna i. S. weiter befördert zu werden.

Allenstein, 19. Oktober. Der bei dem Seeburger Eisenbahnunfall verletzte Schachmeister Stawit von hier ist heute seinen Leiden erlegen.

Billkallen, 19. Oktober. Durch Fahrlässigkeit polnischer Arbeiter in Brand gesetzt, ging vorgestern Abend die Pfarwittwenscheune mit dem ganzen Ernteeinschnitt in Flammen auf. Drei Lehrlinge, welche sich an den Löscharbeiten beteiligten, wurden von herabstürzenden Balken so schwer verletzt, daß einer bereits gestern gestorben ist; die beiden anderen liegen hoffnungslos darnieder.

Guttstadt, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde die Uebernahme und Unterhaltung der im Kreise Heilsberg belegenen Provinzialhalles vom 1. April 1900 ab auf weitere zehn Jahre gegen eine von der Provinz zu zahlende Kaufabvergütung von 410 Mark pro Jahr und Kilometer genehmigt. Bisher zahlte die Provinz dem Kreis 490 Mk. pro Jahr und Kilometer. Als Abgeordnete zum Provinzial-Landtage wurden die Herren Gutsbesitzer Krebs-Scharnigt und Benesfeldt-Mengen gewählt. Die Herren Barwinski-Guttstadt und Saltesti-Heilsberg wurden als Kreisaußschußmitglieder wieder- und Taube-Heiligenthal neugewählt.

Bromberg, 19. Oktober. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften wurde an Stelle des aus dem Kirchenrath ausgeschiedenen Landgerichtsraths Friedrich Herr Verwaltungsgeschäftsdirektor Faust gewählt. Dann wurde nochmals über den Bau der neuen Pfarckirche auf dem Weischen Gelände hinter der alten Pfarckirche verhandelt und nach langer Beratung mit großer Mehrheit beschloffen, diesen Platz endgültig zu wählen, ihn aber durch Ankauf der beiden Nachbargrundstücke zu erweitern und das nicht zum Kirchbau erforderliche Gelände anderweitig zu verwerthen.

Krone a. Br., 19. Oktober. Ein Einbruch ist bei dem Gastwirth Klebs in Buchtowo verübt. Die Einbrecher durchdrangen die Fensterscheiben und gelangten auf diesem Wege in das Geschäftszitat, in welchem sie sich über die Kasse hermachten. Sie nahmen das Silbergeld an sich und warfen die Kasse mit einigen Kupfermünzen auf den angrenzenden Kirchhof. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Znowrazlaw, 19. Oktober. Aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. sind folgenden Herren Orden verliehen worden: Fabrikbesitzer V. Grabski und Justizrath Kleine in Znowrazlaw, und Defonomieroth Kundell-Krenzoly der Rote Adler-Orden vierter Klasse, Stadtrath Oswald in Znowrazlaw der Kronen-Orden vierter Klasse, den Gemeindevorstehern Conrad und Rosnikowski in Dombfen bezw. Stabencinet das Allgemeine Ehrenzeichen.

Znowrazlaw, 19. Oktober. Ein kaiserliches Geschenk im Betrage von 10000 Mark hat die evangelische Schulgemeinde zu Bonorze, Kreis Znowrazlaw, als Beihilfe zu den auf 15000 Mark veranschlagten Kosten des Um- bzw. Erweiterungsbau der Schule erhalten.

pp Gostyn, 19. Oktober. Der Kreis-Schulinspektor Streich hier selbst hatte im vergangenen Jahre angeordnet, daß die polnischen Schulkinder in den katholischen Schulen seines Bezirks die Schulgebete vor und nach dem Unterricht nur noch in deutscher Sprache, anstatt wie bis dahin in polnischer, sprechen sollten. Eine Anzahl polnischer Familienväter in Gostyn und Umgegend wandte sich deshalb an die Regierung in Posen und diese hob die Anordnung des Kreis-Schulinspektors Streich wieder auf. Gestern hat nun Kreis-Schulinspektor Streich abermals eine Verfügung erlassen, wonach die polnischen Schulkinder in der Stadt Gostyn von nun an jeden Mittwoch und Sonnabend vor und nach dem Unterricht nur noch deutsche Gebete sprechen dürfen. Die polnischen Familienväter wollen sich abermals mit einer Eingabe an die Regierung wenden.

Kolmar, 19. Oktober. Vor einigen Tagen wurde auf dem Bauplatze des hiesigen Gaswerks bei den Ausgrabungen eine Goldmünze, etwas größer als ein Zehnmarkstück, gefunden. Die eine Seite zeigte neben einer lateinischen Inschrift einen Ritter, die andere ein Wappen und trägt die Jahreszahl 1564. Nach der Mittheilung des Provinzial-Konservators in Posen ist diese Münze ein Dukaten Kaiser Ferdinands I.

Mroschen, 19. Oktober. In der letzten Hauptversammlung des hiesigen Vor- und Sparkassen-Bereins wurde der Geschäftsbericht für das erste Halbjahr dieses Jahres verlesen; er weist in Debet und Kredit 5294503 Mk. und in Aktivis und Passivis 543795 Mk. nach. — Dem hiesigen Ersten Lehrer Suckut ist der Titel „Rektor“ verliehen.

Witow, 18. Oktober. Eine Versammlung der Interessenten zur Errichtung einer elektrischen Centrale fand gestern statt. Herr Brauereibesitzer Gube trat energisch für die Elektricität ein, denn das Kleingewerbe müsse mit demjenigen anderer Nachbarstädte gleich leistungsfähig sein, wenn es seine Existenz wahren wolle. Bisher seien 859 elektrische Lampen und eine ganze Anzahl Elektromotoren gezeichnet, und da der Gesellschaft, der Firma Franke-Bremen, auf 500 Meter Straßenlänge 250 Lampen garantiert werden sollen, so sei dies mehr als genügend, um die Gesellschaft zur Errichtung der Centrale zu veranlassen. Auf die Aufforderung des Redners hin zeichneten noch mehrere Anwesende, so daß man schließlich 895 Lampen zählte.

Verschiedenes.

Der Fleischgroßhandel in Berlin hat solche Ausdehnung angenommen, daß gegenwärtig in der Großmarkthalle nicht weniger als 339 Stände vorhanden sind, die von 483 Großhändlern benutzt werden. Diese Stände bringen eine monatliche Miete von 22330 Mk., abgesehen von den Kahlräumen, die in diesem Etatsjahre 46000 Mk. eintragen. An den Hauptmarkttagen beträgt, wie die „Allg. Fl.-Ztg.“ mittheilt, die Fleischzufuhr nach der Fleischhalle gegen 14000 Centner, an den kleineren Markttagen gegen 10000 Centner. Etwa 5000 Käufer stellen sich an den Hauptmarkttagen ein, und die Zahl der vorgehenden Fleischwagen beläuft sich auf 800 bis 1200.

Wegen bedeutender Betrügereien und Fälschungen ist der Fabrikant Neuer in Leipzig verhaftet worden. Der bis dahin geachtete Mann hat seine Geschäftsfreunde um etwa 500000 Mk. geschädigt. Er befand sich schon seit Jahren in schwerer finanzieller Bedrängnis und griff, um nicht Konkurs anmelden zu müssen, zu dem Mittel der Wechselreterei. Sein Helfershelfer dabei war u. a. auch der Agent Dittmar Apel aus Charlottenburg, der die werthvollen Accepte bei Berliner Häusern unterzubringen mußte und so viele Berliner Firmen arg schädigte. Um seine bedenklichen Operationen zu verheimlichen, führte Neuer falsche Bücher. Ob er sich außer Betrügereien auch der Wechselfälschung schuldig gemacht hat, steht dahin. Vorläufig hat der Staatsanwalt die Beschlagnahme sämtlicher Geschäftsbücher und Korrespondenzen verfügt und auch Apel durch die Kriminal-Polizei von Charlottenburg verhaften lassen.

Verdeutschung französischer Eigennamen. Auf höhere Veranlassung werden auch in diesem Jahre die neu eingetretenen, aus dem Elsaß stammenden Rekruten mit französischen Eigennamen durch die Truppendecks gehalten, ihren Namen deutsch auszusprechen, d. h. so, wie es geschrieben wird. So hat sich beispielsweise Venoit nicht Venoa, Berlin nicht Uerlan, François nicht Franzho, Galliset nicht Galliseh zu nennen, sondern Venoit, Uerlan, François, Galliset u. s. w. Anfangs mag das jener Rekruten etwas wunderbar vorkommen. Wie indeffen die Erfahrung gelehrt hat, finden sie sich mit der Ueuerung gut ab und zwar berathen sie sogar nach ihrer Entlassung zur Reserve die „neuen“ Namen beibehalten und sich in der Heimath ebenfalls so nennen lassen.

Vereidigung von Weidworenen.] Im Laufe der letzten Schwurgerichts Session in Oppeln machte der Staatsanwalt M. in einem seiner Plaidoyers, wie die „Oppeln. Nachr.“ melden, u. a. die Bemerkung: „Bei Gott und den Weidworenen ist alles möglich.“ Dadurch fühlten sich die Weidworenen verlezt und erhoben Beschwerde beim Ersten Staatsanwalt, die den Erfolg hatte, daß der Staatsanwalt seine Äußerung schriftlich zurücknahm.

Das Tiefathmen ist für Kranke und Gesunde gut. Es fördert den Kreislauf des Blutes in allen Organen, erleichtert den Gaswechsel des Blutes und die Arbeit des Herzens. Oberstaatsarzt Matthann mißt, wie der „Prattische Bezugs“, Würzburg, schreibt, dem Tiefathmen sehr große Bedeutung zu und rath zur planmäßigen Anwendung, die er „Sportathmen“ nennt. Er verzieht darunter ein wenn möglich stundenlanges Tiefathmen bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit und anschließendes Anhalten des Athems während etwa 1/4 Minute oder vier bis acht Schritt beim Gehen.

Ein harter Schadel.] Unteroffizier (mit einer Abtheilung Rekruten auf der Eisenbahn, kurz vor Einfahrt in einen Tunnel): Bumbte, stecken Sie Ihren Kopf nicht so weit zum Fenster hinaus, Sie könnten den Tunnel beschädigen.

Lebende Viber aus dem Reiche der Thiere. Herausgegeben und mit erklärenden Unterdriftsköpfchen versehen von Dr. L. Heck, Direktor des Berliner Zoologischen Gartens. Vollständig in 16 Lieferungen à 50 Pf. mit etwa 200 Illustrationen. (Werner Verlag, Berlin.) Die Viber des vorliegenden Werkes „Leben“. Das Werk enthält große Photographien der Thiere des Zoologischen Gartens in Berlin. Abbildungen, wie die des indischen Nashorns, des Löwen, Caesar, des Weisnackens- tranchis und überhaupt aller derjenigen Thiere, die in den vorliegenden ersten Heften vorkommen, haben wir in solcher lebensvollen Schönheit und mit so padender Naturtreue noch in keinem Illustrationswerke gesehen. Alle Thierfreunde werden ihre Freude daran haben.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4330] Gemäß Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe sollen die Wahlen für die in Danzig für den Bezirk der Provinz Westpreußen zu errichtende Handwerkerkammer vorgenommen werden.

Die Mitglieder der Handwerkerkammer werden nach § 103a des vorgedachten Gesetzes gewählt:

- 1. von den Handwerker-Zünften, welche im Bezirke der Handwerkerkammer ihren Sitz haben, aus der Zahl der Zünftermitglieder;
2. von denjenigen Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen...

Gradenz, den 20. Oktober 1899. Der Magistrat. Kühnast.

Bekanntmachung.

4331] In unser Gesellschaftsregister sind bei Nr. 56 betreffend die Zuckerfabrik Melno, Aktien-Gesellschaft in Melno, in Kolonne 4 zufolge Verfügung vom 13. Oktober 1899 am 14. Oktober 1899 die durch Beschluss der Generalversammlung vom 23. September 1899 beschlossenen Veränderungen der Statuten 2, 5, 7, 11, 17, 34 und 35 des Statuts, welche vom 1. Januar 1900 Geltung haben sollen, eingetragen worden.

Nach § 2 ist das Grundkapital der Gesellschaft mit 594.500 Mark - fünfhundertvierundneunzigtausend fünfhundert Mark - voll eingezahlt und darüber Aktien Litt. A, Litt. B und Litt. C über je 500 Mark ausgegeben.

Gradenz, den 14. Oktober 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Aufgebot.

5665] Auf Antrag des Kaufmanns Hermann Czwiklinski aus Gradenz werden die unbekannteren Erben und Rechtsnachfolger der am 2. September 1810 geborenen und am 13. Februar 1896 zu Gradenz verstorbenen Wittwe Marie Kamn geborenen Mliarski aufgeführt, spätestens im Aufgebotsstermine am 17. November 1899, Vorm. 11 Uhr, ihre Rechte auf den Nachlass der Wittwe Marie Kamn geborenen Mliarski bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 4, anzumelden...

Gradenz, den 13. Januar 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Stechbriefserledigung.

4329] Der hinter dem Arbeiter Franz Kuczynski und dessen Ehefrau Franziska Kuczynski geb. Weber unter dem 11. November 1898 erlassene, in Nr. 268 dieses Blattes ausgesommene Stechbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 739/98.

Gradenz, den 16. Oktober 1899. Der Erste Staatsanwalt.

Aufgebot.

2574] Das Fräulein Louise Goch aus Strassburg und das Fräulein Ida Marcus in Danzig haben das Aufgebot folgender angeblich ocliaten auf Strassburg Blatt 219, 389 und 251 in Abtheilung III eingetragenen Forderungen:

- 1. in Nr. 3, bezw. 3, bezw. 3;
2. in Nr. 4, bezw. 4;
3. in Nr. 5, bezw. 5;
4. in Nr. 7, bezw. 7;

Die eingetragenen Gläubiger bezw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Posten spätestens in dem auf den 20. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 64, anberaumten Aufgebotsstermine keine Rechte anzumelden...

Strassburg, den 5. Oktober 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4274] Infolge Verfügung vom 16. im am 18. August 1899 in unserm Handels- (Firmen-)Register das Erlöschen der unter Nr. 308 eingetragenen Firma "Maschinenfabrik Wewe von Kusjchenbach" eingetragen worden.

Wewe, den 18. August 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4176] Das hier selbst, Lindenstraße Nr. 200-202, belegene, der Stadt Liegenhof gehörige Grundstück, ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe ist mit Wohnhäusern und Stallgebäuden bebaut und über 2300 qm groß.

Liegenhof, den 17. Oktober 1899. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4213] In einer Vormundschafts-Sache wird ersucht, den Aufenthaltsort der Meierin Anna Malbke zu ermitteln. Diese hat sich bis Anfangs Juli in Vinaden bei Danzig, Kreis Osterode, und dann eine Zeit lang in Graudenz aufgehalten.

Gilgenburg, den 16. Oktober 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Beschluß.

4220] Das Verfahren, betreffend den Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Richard Weinkauff zu Wisfel wird aufgehoben, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlussverteilung vollzogen ist.

Wisfel, den 18. Oktober 1899. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung. Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines zweiklassigen Schulhauses und der erforderlichen Nebenanlagen auf dem Anwesen des Bauherrn Kreisbauinspektor Zauowitz, Kreis Znin, sollen mit Ausschluß der Lieferung von Feld-, Ziegel- und Dachsteinen, Sand und Lehm, sowie der Ausführung der Dachdecker- und Tischlerarbeiten auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich vergeben werden.

Holzmarkt.

Regierungsbezirk Marienwerder. Langholzverkauf in der Oberförsterei Jammi. 4177] Das in den nachstehenden Kaufschlägen des Wirtschaftsjahres 1900 entfallende Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschläge verkauft werden:

Table with columns: Los-Nr., Schutzbezirk, Fagen Abtheilg., U n g e f ä h r e Größe des Schläges (ha | deo), Diebsmasse (fm).

Etwa vorkommendes, andrächtiges oder sonst schadhafte Holz wird dem gefunden gleich geachtet. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung und es betragen die Meißelkosten pro Meter bei den Stämmen der I. und II. Tagklasse 24 cm, bei der III. Tagklasse 20 cm, bei der IV. und V. Tagklasse 14 cm.

4028] Die Königl. Oberförsterei Bülowshöhe Weßpr., stellt das unten verzeichnete Kiefern-Stammholz vor dem Einschläge im Wege des schriftlichen Aufgebots zum Verkauf. Die Gebote sind für jedes Los einzeln pro Festmeter in vollen Pfennigen abzugeben...

Table with columns: Los-Nr., Schutzbezirk, Fagen, Des Försters Name Wohnort, Diebsart, Größe des Schläges (fm).

Die Stämme werden bis zu 14 cm Kopfdicke ausgehalten. Das anfallende andrächtige oder sonst schadhafte Holz wird dem gefunden Holz gleich geachtet.

4029] Die Königl. Oberförsterei Durowo (Regierungsbezirk Bromberg.) Aus nachstehend örtlich bezeichneten Abriebschlägen soll das gesammte Kiefern-Derbholz mit über 14 cm Kopfdicke unter Ausschluß einer besonders bezeichneten Ueberholtsmenge, jedoch einschließlich der Bohlstämme und Derbbitangen vor dem Einschläge im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Table with columns: Los-Nr., Schutzbezirk, Fagen, Fläche (ha | fm), Bemerkungen, Größe des Schläges (fm).

Die Gebote, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen rückhaltslos unterwerfe, sind in Markt und vollen Pfennigen für je 1 fm. losweise getrennt, mit der Aufschrift "Holzverkauf" versehen bis zum 30. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, der Oberförsterei portofrei einzuwenden.

Durowo bei Dornowitz, den 17. Oktober 1899. Der Forstmeister. [4296]

Oberförsterei Jammi. Faschinenverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots. 4123] Das im Wirtschaftsjahre 1900 im Hauptrevier entfallende Reiferholz III. Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebots in zwei Losen und zwar: 1. Los: Schuchbezirke Waldbrück und Jammi, 2. Los: Schuchbezirke Waldbrück, Ulrich und Woz vor dem Einschläge verkauft werden.

Borverkauf von Kiefern-Kloben, Knüppeln und Faschinenreiß in der Oberförsterei Bülowshöhe Weßpr., Post. 4028] Am Montag, den 6. November d. J., 12 Uhr Mittags, sollen im Zieting'schen Gasthause zu Neuenburg (Weichsel) im Borverkauf meistbietend veräußert werden:

Der Königl. Oberförster. Israel. Borverkauf von Kiefern-Kloben, Knüppeln und Faschinenreiß in der Oberförsterei Neuenburg (Weichsel). Am 6. November d. J., Vorm. 11 Uhr, sollen im Zieting'schen Gasthause zu Neuenburg im Borverkauf meistbietend veräußert werden:

Regierungsbezirk Marienwerder. Königl. Oberförsterei Neuenburg (Weichsel). Holzverkauf vor dem Einschläge. Das in nachstehenden Kaufschlägen des Wirtschaftsjahres 1900 entfallende Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschläge verkauft werden.

Table with columns: Los-Nr., Schutzbezirk, Fagen, Des Försters Name Wohnort, Größe des Schläges (ha | deo | fm), Kiefern-Langholz (fm).

Die Verkaufsbeamteten haben Anweisung, Interessenten die Grenzen der Schläge örtlich vorzuzeigen. Andrächtiges oder sonst schadhafte Holz wird dem gefunden gleich geachtet. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung und werden die Kiefern-Langhölzer bis zu 14 cm Kopfdicke ausgehalten.

Fußboden-Bretter.

3 cm stark, vorjährige Stammwaare, eingeschüpft, offerirt in größeren Posten [4135] H. Kampmann, Dampfzägewerk, Gradenz.

Viehverkäufe.

Pferdeverkauf. Am 26. d. Mts. werden 50, am 27. d. Mts. ca 40 ausgewählte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainsperrerie in Langfur jedesmal von Vormittag 9 Uhr ab öffentlich verkauft. [4158] Train-Station Nr. 17.

Rappstute.

5 Jahr alt, 6 1/2 Zoll, sehr edel gezeugt, fehlerfrei, zuges. verkauft [3412] Rittau bei Geierswalde.

Brauner Wallach.

7 jährig, 8', geritten, ein- und zweispännig geahrt, verjüngt, halber für 950 Mark zu verkaufen. Froden, Hauptmann, Feste Courbiere b. Gradenz.

Bollblut-Oxfordshire-down-Stammherde.

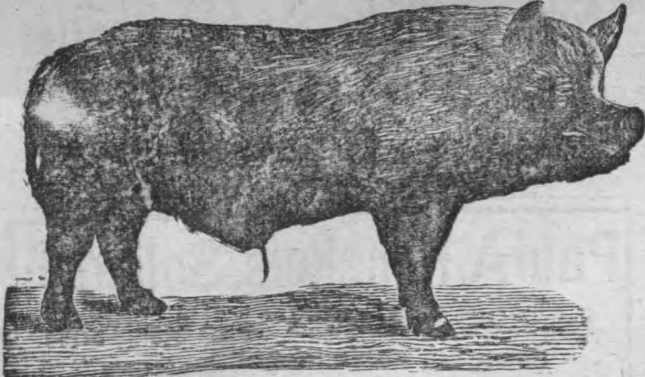
ebenfalls seit 25 Jahren unter regelmäßiger Verwendung von importiertem englischem Blut rein gezüchtet, vorzüglich in Frühlings- und Sommerweiden, ca. 3 bis 40 junge Jungherde wurden alljährlich aus der Herde zu guten Preisen verkauft.

8 Ostpreussische Zugochsen.

haben zum sofortigen Verkauf. Abkäuferel der großen, weißen Edelschweinfresse, nach Lorenz geimut, das Paar zu Mark 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinet bei Bromberg. [2407]

48 fette Ochsen.

ca. 11 Ctr. schwer, veräußert in 3095 Abl. Lichten in bei Osterode Ostpreußen.



Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichswerth. Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft. 145 Preise. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 80 70 (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter. Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, gratis und franco. Friedrichswerth 1889. Ed. Meyer, Domainenrath.

4226] Ein brauner Bonnywallach fehlerfrei, 7jähr., mit sehr flotten Gängen, ist sehr fromm und eignet sich sehr als Reit- und Fahrpferd für Kinder, zu verkaufen bei Kaufmann H. Wodtke, Strassburg Wpr.

50 Lämmer der halbfleisch. Fleischschafe sind verkauft in Königsberg ver Mittelbe.

Eprungsfähige u. jüngere Yorkshire-Eber thierärztl. nach Lorenz geimpft. v. Winter-Gelons - Calm.

Eprungsfäh. auch junge Vollblut-Yorkshireeber in vorzüglichsten Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl. Skatun b. Stoewen Ostbahn. 1805

4183] Zwei gute Milchkühe stehen zum Verkauf. Oberförster G. Ende bei Bromberg.

3 Eprungsfähige Bullen schwarzweiss, 1 1/2 Jahr alt, von hochzuchtthieren abstammend, mit Tuberkulin geimpft, stehen zum Verkauf in Bielawken bei Bredlin, Hartigsh.

20 Stiere mit guten Form. offerirt zur Maiz Dom. Gorten bei Marienwerder. 14237

4089] 100 schwere, fette Stiere Abnahme spätestens halben November, sowie

16 Bullen im Durchschnitt ca. 15 Centner, bei sofortig. Abnahme verkauflich. Dominium Wohl, Bahnsation Briefen Westpr.

4625] In Biaten bei Buschdorf steht eine große Auswahl erstklassiger Holländer Bullen

b. Heerdzuchtthieren abstammend, die mit Tuberkulin geimpft sind und nicht reagirt haben, wegen Ausfall der Herbst-Auktion zum Verkauf.

Zuchtvieh - Verkauf 1. Adl. Pabbeim ver Kauflichen Ostpr. Bahnsat. Schleichen, an der Königsberg - Litt. Bahn, 15 Minuten entfernt, über 10 hervorragende, Eprungsfähige Bullen und 10 hochtragende Stiere der ostpreussischen Holländer. Die Tiere sind mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt. Sterben sowohl wie Bullen hab. Sommer über Weidensang.

Ein Gut [3567] v. ca. 500 Mg inkl. 40 Mg. Wald, gut. Viehen, m. voll. Ernte, 95 Schfl. Winterg., leb. u. todt. Invent. reichl. u. in gutem Zustande, Gebäude mass., u. neu, herrsch. Wohnhaus mit Park, wegen Todesfall preisw. zu verkaufen. Anfragen an Frau Lehmann, Rogainen I per Dubeningten Dübrenge.

In einer kleineren, deutschen Stadt mit feiner Umgebung ist das größte und frequenteste

Geschäft des Ortes (und der umliegenden Städte), bestehend aus Kolonial-, Eisenwaren, Destillation, Baumaterialien, verbunden mit Hotelwirtschaft, zu verkaufen. Das Geschäft ist in Eisen ohne Konkurrenz, auch ist es das einzige Hotel des Ortes. Der Umsatz beträgt mehrere 100000 Mk. Sammtliche Grundstücke sind im besten baulichen Zustande und hat das Geschäft die beste Lage des Ortes (am Markt). Zur Uebernahme sind ca. 30000 Mk. erforderlich. Offerten unter Nr. 4229 an den Gefelligen erbeten. 3468] Ein willens, meine Konditorei m. Bäckerei u. Päderei m. vollst. Einr. frucht. sof. oder später zu verkaufen. A. Kobielski, Bromberg, Bahnhofstrasse 54.

3171] Meine gut. ehende Schaafwirtschaft in der Nähe der Monasterne, bin ich willens, freihandhaber sofort zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstrasse 133.

Restaurationsgrundstück mit Konditorei, gr. Geschäftsumf. Geb. neu, massiv, zweifl., in schönster Geschäftslage großer Fabrikstr., verfaul ich bill. bei 60000 Mk. Anzahlung. Gefällige Offerten unter Nr. 4013 an den Gefelligen erbeten.

Ein gut gehendes Barbier- und Friseurgeschäft ist alsbald preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3760 an den Gefelligen erbeten.

3962] Wegen Todes all. meines Mannes beabsich. ich mein 1600 Mg. großes Brennereigut, 12 Kilom. von einer größeren Stadt der Provinz Posen beleg., preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter G. R. 100 vorliegend Maximilianowo, Bezirk Bromberg.

Beabsichtige mein Grundstück mit circa 3 Morgen Land, in welchem seit 20 Jahren ein kolonial- und Destillationsgeschäft betrieben wird, von sofort zu verkaufen. Es ist das größte Restauraionsgeschäft am Plage, und mit die beste Lage. Umsatz 150000 Mk. Anzahlung 1/4 erforderlich. Reflektanten wollen sich brieflich mit Anschrift Nr. 3827 an den Gefelligen wenden.

413] Rentir. Geschäft mit gut. Gebäuden, 26 Mg. Acker, Wisen u. Forst, einzig im Dorfe, in der Nähe gr. Dampfstation, 2 km v. Bahnh. 2 1/2 Meil. v. d. Stadt; der Forst bringt jährl. auf dem Plage 1000 Mk. Reingewinn. m. Ernte u. Invent. für 29000 Mk., m. 800 Zehr. Anz. Rest f. Hyp. Gesell. Gebr. Luchel.

4088] Krankehalbber beabsichtigt mein im Kreise Marienwerder belegenes, 66 ha großes Niederungs-Grundst. mit guten Gebäuden und vollst. Inventar zu verkaufen. G. Preuß, Kl.-Felde bei Schwandwint.

Dampf-Ziegelei unmittelfar an Stadt, Bahnhof, Chaussee und schiffbarem Fluss geleg., mit ca. 100 Morg. nur prima Mauerwerk, reichl. lebend. Inventar, grozhartig. Wirtschaftsgüter, Gebäuden, nachweislich guter Rentabilität, in von ca. 30000 Mk. Anzahlung wegen Kränklichkeit d. Besitzers zu verkaufen. Durchschnitt. Preis 1898 ab Ziegelei 27,50 Mk. per Mille. Adressen u. v. Reflektanten brieflich u. Nr. 4126 durch den Gefelligen in Graudenz erb.

Ein Landgut 490 Mg., 1/2 Wiese, 1/2 Schönung, 1/2 Acker, isolirt, eigene Zand, Fischereiartheil, 1 Meile Chaussee. Bahn, verk. b. 18000 Mk. Anz. Otto, Malschöwen 8. Jedwabno.

Gutsverkauf. 4219] Für meinen erkrankten Bruder beabsichtige ich, dessen Besitzung Groß-Krebs bei Marienwerder, circa 700 Morgen groß, in hoher Kultur, 50 Jahre in der Familie, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Senter, ca. 800 Morgen groß, zu verkaufen. Lebewendes und todes Inventar überkomplett, volle Ernte! Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an Paul Reinbeber, Langfuhr, Johannissthal 5 b.

Landbank. 3045] Von der Begüterung Polarden, Kreis Heiligenbeil, Ostpr., steht das **Adlige Gut Albehnen** noch zum Verkauf. Albehnen, eines der besten Güter im Kreise, ca. 1700 Morgen (ca. 26 Hufen), gut arondirt, mit vollem todtten und lebendem Inventar, Ernte und schönen, ausreichenden Gebäuden; neues herrschaftliches Wohnhaus, durchweg drainirtes milder Weizen- u. Rübenboden und gute Gassewiesen in guter Kultur. Vorzügliche Lage: ca. 45 Minuten Wagenfahrt Chaussee bis Königsberg, 6 Kilometer Pflasterstraße (im Bau) Bahnhof Söbeldubde, ca. 3 Kilometer Chaussee bis Brandenburg Ostpr. (Hafen), 9 Kilometer Chaussee bis Bahnhof Ludwigsort. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Verpfändung jederseits, sowie Wagenabholung bei vorheriger Anmeldung aus Königsberg. Jede gewünschte Auskunft durch die Gutsverwaltung der Landbank in Albehnen bei Brandenburg i. Ostpr.

Güter-Parzellierung durch die **Landbank zu Berlin** Hauptgüter Vorwerke, Mühlen, See, Ziegelei, Waldgrundstücke und Bauernstellen. In jeder Größe und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen ertheilt kostenlos Bureau der Landbank Berlin W. Dr. Behrensstr. 14-16.

Gute u. sattere Brodthene. Ich beabsichtige mein seit ca. 30 Jahren bestehendes Expeditions- und Möbeltransport-Geschäft wegen vorgerückten Alters billig zu verkaufen. 20 Möbelwagen, Rollwagen und sonstige Utensilien im besten Zustande. A. Arnold, Expeditor, Schneidemühl, Breitelstr. 4. 4155] Ich beabsichtige mein in neuen Stadtheil Zünterburg belegenes, solide erbautes, sehr gut verzinstes zwei Grundstücke unter vortheilhaft. Bedingungen zu verkaufen. Franz Sachron, Insterburg.

Freiwilliger Verkauf. 3885] Die Besitzung des Frn. Bötcher in Bierlawken, 3 Kilom. von Soldan Chaussee, beist. aus ca. 300 Morg. verp. 2. H. n. d. u. d. Wief, schöne mass. Wohn- u. Wirtschaftsgüter, gr. Inventar, ein Windmühle pp. werde ich Mittwoch, den 25. Ostpr. er., von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort u. Stelle im Ganzen od. in Partien unter günstigen Bedingungen verkaufen, woju Käufer einladet D. Sab. Allenstein.

Gasthaus allem am Orte, an der Chaussee, Gebäude massiv, nebst Land und Wiesen, ist von sof. z. verk. Anz. nach Uebereinst. E. Schwentler, Fittow bei Bischofswerder Westpreußen.

Eisenwaren-Geschäft mit Grundst. und dreistöckig. Getreidespeicher in bester Geschäftslage einer Kreisstadt Westpr. soll umhändlerhalber sofort billig verkauft werden. Günstig für jungen Mann, äusserst günstig. Bedingungen. Zur Anzahlung und Uebernahme genügen ca. 8-10000 Mk. Einl. Restf. Näheres unter Nr. 3949 an den Gefelligen erbeten.

Grundst. ca. 133 Morgen in schönster Lage, theilungshalber sofort für 63000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. zu verk. Geb. fast neu mass. Inventar kompl. Off. unt. Nr. 3780 an d. Gesell. v. Sejecki.

4243] Ein gutes, neuerbaut. **Geschäftsgrundstück** am Markt einer lebhaften Garnisonstadt, mit 4 Schulen, Materialw. und volkem Auschank, 3 Häuser zc., für den billigen Preis von 35000 Mk., bei ca. 8000 Mk. Anzahlung, zu kaufen durch E. Andres, Graudenz.

Suche ein Grundstück mit 20- bis 25000 Mk. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Auerbietungen von Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 4259 an den Gefelligen erbeten. Suche eine gute **Gastwirtschaft** zu kaufen oder zu pacht. Anzahlung 7000 Mk. Offerten unter Nr. 4265 an den Gefelligen erbeten.

Ein Gasthaus mit guten Gebäuden und Land, flott. Geschäft, wird m. ein Anz. von 15- bis 20000 Mk. z. kaufen gesucht. Agenten verbet. Off. u. Nr. 4260 an den Gefelligen erb. Führt Landw. sucht kleiner, selbständ. Gut m. gerin. Anz. zu kauf. od. zu pachten. Gest. Off. unt. Nr. 4317 an den Gef. erb. Gut, Weisig, Hotel u. Gasthäuß hab. stets i. gr. Ausw., ertheilt jed. Kauf. unentgelt. Ausf. v. Matheas, Schrötersdorf ver Bromberg.

Pachtungen. 1740] Die Dampf-Destillation und Kolonialwarenhandlung J. M. Werner, Dt.-Krone beabsichtigt, ihr **Detailgeschäft** mit voller Konzession im großen, neuen Laden und angrenzenden Räumen zu verpachten. Das Geschäft liegt in allerbesten Geschäftslage und besteht seit 1813. Reflektanten wollen sich bei obiger Firma melden. 4299] Umständenhalber bin ich gezwungen meine seit 25 Jahr bestehende **Bäckerei** einzig am Markt gelegen, von sofort zu verpachten. Bewerber wollen sich persönlich melden bei Frau Elisabeth Dierke, Dt.-Eylau.

Café und Restaurant für Konditoren, mit schönem Garten, Saal, Gasträumen, Veranda zc., in einer Kreisstadt nahe Posen, mit eingerichteter Gaststube und einer Filiale am Markte, ist wegen Alters des jetzigen Pächters sofort oder später anderweitig zu verpachten. Niehe incl. Filiale 850 Mk. Zur Uebernahme des Inventars zc. sind 2- bis 3000 Markt erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 4322 d. d. Gefelligen erbet.

Ein Restaurant mit Tanzsaal, Garten u. Ackerland sofort zu verpacht. Off. an Otto Stolb, 14256 Nocker, Sotabstraße 2.

4170] Ein gut eingeführtes **Material-Geschäft** mit Destillation u. Restaurant ist unter vortheilhaft. Bedingungen sofort zu verpachten. Zur Uebernahme genügt 4000 Mk. Näher. d. **Adolph Guttzeit,** Graudenz.

Eine Gastwirtschaft auf dem Lande, wobeibit auch ein rentables Getreidegeschäft betrieben ist, mit Speicherräumen, Stall, Acker- und Gartenland, ist von Januar, eventl. auch früher, zu verpachten. Nähere Anstunft ertheilt 14064 **v. Lenski, Sebranten** bei Wazagrabowa.

Starke, beständige Wasserkraft, Bäckerei und Ziegelei, großes Holzlager, gute Gebäude, neuere Einrichtung, dicht an der Stadt, Chaussee und Bahn gelegen, fruchtbarthalber günstig zu verkaufen oder auf Hausgrundstück größerer Stadt zu veräußern. Meldung. brieflich unter Nr. 3497 an den Gefelligen erbeten.

Holländermühle all. a. Orte, web. ca. 2000 Mk. Anz. bill. z. verk. v. z. verk. E. Schwentler, Fittow bei Bischofswerder Westpreußen.

Eine Dampfzermühle mit einem schönen, herrschaftl. Wohnhaus, Stallung, Arbeiterhaus zc., in einer holzreichen Gegend Westpr., alleinstehend, großer Lohnschnitt, ist zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 4150 an den Gefelligen erbeten.

Parzellierung-Anzeige. Meine zu Neutrug b. Berent gelegene Gastwirtschaft nebst 280 Morgen Land und Wiesen soll im Ganzen oder in einzelnen, beliebigen Partien verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf Donnerstag, den 2. November er., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle anberaunt. Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden. Die Verpfändung kann jederzeit erfolgen in Neutrug bei meinem Verwalter Jereczek oder bei mir melden. 14204 **Schidlig bei Berent,** den 18. Ostober 1899. **v. Sejecki.**

Günstige Gelegenheit bietet sich für einen Oberkellner oder jungen Kaufmann der Kolonialwarenbranche durch Uebernahme eines **Hotels** mit aut gehender Restauration. Meldg. werden brieflich mit Anschrift Nr. 3898 d. d. Gefelligen erbet.

Eine Wassermühle mit Kundenmüllerei und etwas Land wird von sofort zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. unter Nr. 4258 an den Gefelligen erb.

Portraits!

Günstigste Gelegenheit, ein künstlerisches Portrait zu erwerben! Im weiten Kreise Gelegenheit zu geben, meine auf selbstgefertigtem Papier durch Verbindung von Zeichnung und Photographie hergestellten

künstlerischen Portraits können zu lernen, fertige ich nach jeder bis 15. November d. J. an mich eingesandten Photographie ein Wandbild 56 cm X 70 cm für nur 7,50 Mk. [4082]

G. Albin, Maler und Zeichenlehrer, Königsberg i. Pr., III. Allee Nr. 30, I.

Reinerz-Bad

Villa Karlsruhe
Sommer- und Winter-Kur.
Volle Pension Mk. 24.
Zimmer von 4 bis 10 Mark pro Woche. [2967]
Aerzte sind am Orte.
Näheres durch
Otto Müller, Besitzer.

Brannen- und Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700]
Schröder & Co.
Briesen Wpr.

Eiserne Ofen
Cadé & Co., zu billigsten Preisen.
Hermann Reiss.
Graudenz. [5578]

Jugend
der
Deutschen Cognac-Gesellschaft
G. R. BESSER
Berlin NW Georgenstr. 47
Bestes deutsches Product!
Preislisten - Muster franco
Versand in Gebinden
und Flaschen
Telephon Amt 1 N. 607.

**4000 Centner
Kartoffeln**
sind vertäuflich in [3822]
W. Pöschdorf bei Geierswalde
Düpreußen.

**Abnehmer für
Abfallpech**
aus Brauereien gesucht.
Offerten sub B. S. 4824 an
Rudolf Hoffe, Breslau.
3971 Hochfein

Rauchspeck
ca. 7 cm Kammböhe, trocken
und zart, offeriert Wiederber-
tägern mit 49 Pf. pro Centner.
Alexander Loerke, Graudenz.
3990] Einen Waggon mittel-
große, trockene

Zwiebeln
verkauft **Schröder**.
Gr. Rubin bei Graudenz.
4092] Habe 1000 Centner
blaue, gesunde

Futter-Lupinen
billig abzugeben.
H. Doering, Wartenburg
Düpreußen.
Ein antiker Ofen
mit grün gemalten Schindeln (Le-
benslauf d. Menschen darstellend)
steht billig zum Verkauf. [3886]
Neugarten-Postfach,
Danzig, Krebsmarkt 6.
9169] **Porzellanen
Zäpfel Käse**
in Porzellan pro Pfund 25 Pfg.,
größere Posten billiger, hat ab-
zugeben nur gegen Nachnahme.
H. Müller, Wolf, K.L. Baum-
gart bei Nollathen Wpr.

Aufruf!

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben an das Central-Comité der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz gerichtet:

Die Hochwasser-Katastrophe, die über das schöne bayerische Alpenvorland her-
eingebrachen ist, erfüllt mich mit schmerzlicher Theilnahme.
Der angerichtete Schaden, noch nicht zu ermessen, fordert schnelle Hülfeleistung.
Thätigkeit sind damit in Bayern das Königshaus, die Regierung und der
Magistrat der hart betroffenen Hauptstadt vorangegangen.
Über Sie bin überzeugt, daß im ganzen übrigen Deutschen Vaterlande das Ver-
langen, helfen zu können, ein allgemeines ist, und daß mit mir Tausende der Lage
dankbar gedenken, die sie in dem geeigneten Hochlande erleben durften, dessen Bewohner
nun, von schwerem Schicksalsschlage hart getroffen, unseres innigen Mitgeföhls gewiß sind.
Es ist daher mein herzlicher Wunsch, alle hilfsbereiten Kräfte zu gemeinsamer
Thätigkeit zu vereinen und Ich beauftrage das Central-Comité der Deutschen Vereine
vom Nothen Kreuz, durch einen Aufruf in möglichst weitem Umfange eine Sammlung
von Geldern zu veranstalten, deren Ergebnis dem Central-Hülfs-Comité in München
zu überweisen ist.

Neues Palais, den 21. September 1899.
An das
Central-Comité der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz.
Auguste Victoria I. R.

Indem das unterzeichnete Central-Comité diesen Allerhöchsten Erlaß zur Kenntnis bringt,
bittet dasselbe um möglichst zahlreiche Spenden aus allen Kreisen, die ihrer Theilnahme an der Heim-
suchung des Bayerischen Landes und seiner Bewohner Ausdruck zu geben wünschen. Der Schab-
meister des Prov.-Vereins vom Nothen Kreuz für Westpreußen, Herr **Dr. jur. Paul Damm**
in Danzig, Vorständlicher Gruben Nr. 39, ist bereit, die für diesen Zweck bestimmten Gaben ent-
gegen zu nehmen, über welche in der Presse Rechnung gelegt werden wird.

Berlin W., Wilhelmstraße 73, den 22. September 1899.
Central-Comité der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz.

B. von dem Knesebeck, Vice-Ober-Ceremonienmeister u. königlicher Kammerherr, Vorsitzender.
von Spitz, General der Infanterie i. D., 1. stellvertretender Vorsitzender. **Dr. Koch**, Prä-
sident des Reichsbank-Direktoriums, Wirklicher Geheimer Rath, 2. stellvertretender Vorsitzender.
Lademann, Erster Staatsanwalt beim königlichen Landgericht II Berlin, 1. Schriftführer.
Magnus, Geheimer Regierungsrath, 2. Schriftführer. **Freiherr von Zedlitz u. Neukirch**,
Präsident der Seehandlung, Schatzmeister. **Dr. Lieber**, Generalarzt a. D., Generalsekretär.
Danzig, den 16. October 1899.

Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins vom Nothen Kreuz für Westpreußen.
geh. **von Gossler**, Oberpräsident, Staatsminister.

TROPON
Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Mehrere hundert Centner
Prima Gersten-Malz
sowohl vorjähriger, als auch diesjähriger Ernte, hat abzugeben
R. Gaertner vorm. Paul Krause,
Königsberg i. Pr. [4056]

Ganz wie neu
werden ausgeblühte Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürten mit den köstlichen Aufbürtenfarben von Gebr. Nahsen, Ottensen (Schuhmarte 1 Schiff), à Flasche 25 und 50 Pfg. zu haben in Graudenz bei Paul Schirmacher Nachfolger Hermann Schaufler. **Wartenburg:** Eug. Fritz, **Marie n. W.** P. Schaffler, Herm. Wiebe, **Wartenburg:** J. Stewerth, Herm. A. Scharf, **Carl Wenzel**, **Carl Grosse**, **Carl Schmidt**, **Eugen Doerk**, **Max Franzkowski**, **A. Willmann**, **Nachf. Strassburg:** E. Behnke **Thorn:** P. Weber, **Anders & Co. Moder:** B. Bauer, **Briesen:** J. Donat, **Chr. Bischoff**, **Schüler**, **Apothek. Overode:** H. Grund **Bartenstein:** R. Juschkus **Altenstein:** Reinh. Hesse, **Paul Schirmacher**, **Berthold Milde**, **G. Jastrzemski**, **Wartenburg:** Gust. Danielczik, **Etzing:** K. Wiebe, **A. Staetz**, **Jun. Fritz Laabs**, **Eutinsec**, **Otto Franz**, **Dr. Eylan**, **Apoth. R. Boettcher**. Weitere Depots in Drogereien werden errichtet. [18105]

Rauche
Kios
E. ROBERT BÖHME
DRESDEN.
Cigaretten.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.
Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs- Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Ofen f. chem. u. verwandte Industrie.
Feinste Referenzen. Prima Ausfertigung.

Das mein Fixolin wirklich die Eigenschaften hat, den Bart hervor-zusetzen, kann Jedermann aus u. bestehende Ausrüstung versehen. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 u. Mk. 2,50. Porto 20 Pf. Bei Nachnahme 20 Pf. mehr gegen Vorweisung oder Nachnahme von Paul Koch, k. chem. Laboratorium Neuenrade 103 B. Freiwilliges Ausrüstungsschreiben:
Hannover-Verden, 15. 9. 98
Herrn Paul Koch, Neuenrade,
Teile ich Ihnen heute erg. mit, daß ich mit dem Erfolge des von Ihnen im vorigen Monat bezogenen Fixolin zufrieden bin. Senden Sie 1 Dose Fixolin an Herrn K. Koch, k. chem. Lab. Neuenrade 103 B.
Wer also ein schnelles Schnurrbart haben will, bestehe Fixolin. Preisliste über k. chem. u. chemische Reagenzien für jede Familie passend gratis und franco.
Ein Wasen-Vollgatter, neu, noch nicht im Betriebe gewesen, umst. halb f. 1600 Mk. u. Fabrikpreis f. 1000 Mk. zu verk. Off. unt. Nr. 4115 a. d. Gefellig. erb.

2761] Eine gut erhaltene 10pferd. Lokomotive
verkauft billig Dom. Neudorf bei Preuß.-Stargard.

Best russische Suchtenschäfte
von nur vorzüglicher Qualität, in verschiedenen Größen, von 8 bis 12 Mark a Paar, wie garantiert wasserdichte Lederkoffer empfiehlt die [3956]

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.
Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.
No. 370.
Dreikaisermesser
mit fein oxydirt. Schalen,
2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.-
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.
Rasirmesser,
No. 523.
1/2 naturl. Größe.
No. 621. Dreikaiserschere,
fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medallions der 3 Kaiserinnen.
6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel.
Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Fort mit den Wargen!
In kurzer Zeit
hat mein „Wargenstift“ sich glänzend bewährt durch seine wunderbare Wirkung. Dasselbe ist das radikalste Mittel, Wargen zu vertreiben, beißt nicht u. schmerzt nicht. Zahlreiche Anerkennungen beweisen die wunderbare Wirkung. Ein von den vielen Anerkennungen schreiben lautet:
Rhein-Waldfthal, 8. 9. 99.
Der mir vor einigen Wochen gesandte „Wargenstift“ hat sich vortrefflich bewährt, Wargen ist schmerzlos verschwunden, sehr empfehlenswert.
Franz Rerp.
Preis pro Stück 60 Pfg. Porto 10 Pfg. Zu beziehen gegen Vorweisung oder Nachnahme von **Paul Koch**, k. chem. Laboratorium, Neuenrade 103 B.
Preisliste über k. chem. u. chem. Reagenzien für jede Familie passend, gratis und franco.

Kronenseparator
Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.
Die grösst. Vorzüge sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Ent-rahmung. [1292]

Höchst beachtenswert sind
Record
No. 0 und 00.
Auffallend billige Preise.
Record 0. 25 Ltr., 90 M.
" 00. 50 " 115 "
Krone 1. 75 " 170 "
" 2. 150 " 250 "
" 3. 225 " 315 "
" 4. 300 " 400 "

Record
No. 0 und 00.
Auffallend billige Preise.
Record 0. 25 Ltr., 90 M.
" 00. 50 " 115 "
Krone 1. 75 " 170 "
" 2. 150 " 250 "
" 3. 225 " 315 "
" 4. 300 " 400 "

Betont wird nochmals die ohnegleichen dastehende
Einfachheit.
Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.
Act.-Ges. Eckert Bromberg.

1000 Mark Belohnung
zähle ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein Harmonikas mit meinen alterneuen geschäftlich geschlossenen Spiralfederen versehen kann. Also nicht mehr allein wie andere Spiralfederer, sondern auch an jeder Harmonika von außen sichtbar unzerbrechliche Spiralfederen für die Bässe und Aufklappen. Meine unzerbrechlich und haltbare gebaute Panzer-Harmonica-Spiralfederen sind 35 cm hoch, haben 10 Taster, 2 Bässe, 2 starke Doppelfeder mit Gesehwehnen, Jubaltern, Mittelbretzgeringen, beste Stimmen, offene mit Vordelstab umlegte Claviatur, daher garant. höchste Tonstärke, und sollen in 24h nur noch 41 Mark, nicht wie bei andern 5 u. 6 1/2 Mk. 48 Pfg., 3 echte Register 6 Mk., 48 Pfg., 4 echte Register 7 1/2 Mk., 68 Pfg., 6 echte Register 11 1/2 Mk., zweifache hochfeine Instrumente mit 4 Bässen, mit 19 Tassen 9 1/2 Mk., mit 21 Tassen 10 Mk. Beste Klaviatur mit 80 Pfg. extra. Selbstlernschule gratis. Porto 80 Pfg. Versand nur gegen Nachnahme, aber 6 Wochen zur Probe bei langjähriger Bewahrung. Gute Instrumente von 2 1/2 Mk. an. Katalog gratis u. franco. Man bestelle mir bei der Neuenrade Harmonikafabrik von **Neuenrade Beckalen.**
Gegensich gestattet!
Nächste Ziehung 1. November.
Zährlich 12 Gewinneziehungen mit abwechselnd. Haupttreffer in Mk. 165,000, 75,000, 45,000, 30,000, 25,000 zc. jedes 2000 ein Treffer, bietet die aus 100 Mitglie d. best. u. erlosgegesellschaft. Monat. Beitrag 1/3 pro Anteil und Ziehung. [3394]
Louis Schmidt in Kassel, Sobenzollernstraße 100.
Todt gehen Alle Ratten und Mäuse nach dem Genuss von Wille's Ratten- und Mäuse-Giftkuchen. [8879]
In Packeten à 30, 50 u. 100 Pf. erhältlich bei
Hermann Schauflier, Drogerie, Graudenz.

32. Forts.]

Der Zugvogel.

[Nachtr. verbot.]

Roman von H. von Klinkowstroem.

Siegfried zog seinen Bruder mit Gewalt hinter sich her. Sie betraten das Haus durch den vorderen Eingang. Er zündete die Lampe im Esszimmer an und rief nach den Diensthöfen.

„Wozu?“ wehrte Joachim. „Laß sie doch schlafen. Ich brauche nichts.“

„Du mußt doch etwas essen.“

„Ich will nichts.“

Jetzt beim Schein der Lampe zeigte es sich, wie elend der Antömmeling aussah.

„Was willst Du denn? rauchen?“

„Ja, rauchen.“

Sie zündeten sich beide Cigaretten an und saßen schweigend dicht neben einander. Siegfried hatte den Arm um Joachims Schulter gelegt.

„Wenn Du es nicht gethan hättest, so würde ich es auf mich genommen haben!“ sagte dieser mitten aus seinem Gedankengang heraus. „Es ist mir sehr schwer, daß Du es bist.“

„Was? der den Zalewski provozirt hat?“

„Ja.“

„Na siehst Du, ich war wieder froh, daß Du nicht hier warst. An mir liegt schließlich nicht so viel. Aber sei ruhig; ich werde schon mit heiler Haut daraus hervorgehen. Unkraut vergeht nicht.“

Das war wieder der alte Siegfried, bei dem der unvernünftliche Humor zum Durchbruch kam, und der andere lächelte ein wenig; es war mehr ein Berzerrn der Lippen.

„Geh' schlafen!“ schlug Siegfried vor. „Du wirst müde sein.“

„Ich habe keine Nacht geschlafen, seit ich fortging“, bekannte Joachim. „Es hämmert immer hier!“ — Er legte die Hände an die Schläfen.

„Das wird sich schon geben, nun Du wieder zu Hause bist. Ich gehe auch rüber.“

Die Brüder trennten sich. Nach kurzer Zeit jedoch kam Siegfried wieder in Joachims Zimmer und fand ihn noch immer angelehnt am Fenster stehen. „Laß mich hier auf dem Divan die Nacht über liegen. Ich habe drüben doch keine Ruhe. Wer weiß, vielleicht ist es die letzte Nacht, die wir miteinander verbringen.“

Es war nur die Angst, den anderen allein zu lassen, die ihn wieder hergetrieben hatte. Er streckte sich auf dem improvisierten Lager aus und sah seinem Bruder zu, der sich jetzt langsam entkleidete. Auf dem Nachttisch neben dem Bett lag der Revolver. „Gieb mir doch das Ding da her“, sagte er.

„Laß nur. Es ist für alle Kranken schon eine Beruhigung, die helfende Medizin neben sich zu haben, wenn man auch keinen Gebrauch davon macht. Mach Dir indessen keine Sorgen, ich werde Deine Nachtruhe nicht stören.“

Siegfried warf sich noch eine Weile nervös hin und her, dann wurden seine Athemzüge tief und regelmäßig. Er schlief gesund und fest.

„Vielleicht ist es wirklich die letzte Nacht!“ murmelte jener. „Wenn ich ihn verlore, ich würde nie wieder meines Lebens froh werden.“ Dennoch kamen die abschließenden Gedanken aufs Neue mit unheimlicher Schnelligkeit. — Aber einer von uns muß dem andern weichen. Warum nicht er? Warum nur immer ich? Seit ich auf der Welt bin, habe ich überall zurückstehen müssen. Soll ich auch jetzt verzichten, wo ich einmal, ein einziges Mal den Sieg über ihn davon getragen habe?“

Triumph und Hohn flammten in seinen Augen auf. Zu dieser nächtlichen Stunde schien alles, was von schlechten Zupulsen unbewußt in ihm geschlummert hatte, zu erwachen.

„So lange er lebt, wird er zwischen mir und dem Weibe stehen, von dessen Lippen ich das süße Gift eines kurzen Liebesrausches trinken will. — Ja, ich weiß, daß es kurz sein wird, und trotzdem muß ich einmal glücklich sein, sollte ich auch meine Freiheit, meinen Namen und alles was ich besitze dafür einsetzen. — Er wird sie mir nie freiwillig lassen; — wenn er jedoch nicht mehr da wäre.“

Joachim fiel neben dem Bett, auf dem Siegfried sorglos schlief, in die Kniee. Der kalte Schweiß trat ihm auf die Stirn. „Gott im Himmel, strafe mich nicht für das, was ich eben in Gedanken beging! Laß ihn mir!“

Küßl und neblig dämmerte der Augustmorgen herauf. Die Sonne hing als rother strahlender Ball in dem weißen Dunst. Sie stand noch sehr niedrig am Horizont und kämpfte bisher vergebens gegen die Nebelmassen an. Auf der Haide lag der Thau in schimmernden Tropfen, funkelte in den zarten Spinnweben, welche die Sommerfäden, die Vorboten des Herbstes, über rothlila Eriken und leuchtenden Ginster hinwoben.

Stille rings umher; von fern nur das Klappern loser Nadspeichen an einem Wagen, welcher sonst lautlos durch das weiche Kraut gerollt wäre. Jetzt bog er um den Öslaniner Garten. Die Pferde griffen scharf zutrabend aus. Der Boden war nicht eben und so holperte der Wagen hin und her über die kleinen wellenförmigen Erderhöhungen hinweg. Die Innensitzenden nahmen jedoch keine Notiz davon, ihnen schien nur daran gelegen, so rasch als möglich vorwärts zu kommen.

„Zum Henker, so fahre doch zu, Mißsa!“ rief der eine den Kutscher an und schob, schnell vor sich hin passend, die Cigarre nervös von einem Mundwinkel in den andern.

„Bitte, seien Sie nicht aufgeregt, Plassenberg!“ mahnte der andere. „Wir sind doch die ersten zur Stelle. Es ist weit und breit noch niemand zu sehen.“

„Ich bin ja garnicht aufgeregt; ich glaube, mein Puls geht ganz ruhig, nur möchte ich nicht, daß Zalewski auf mich wartete. Es ist übrigens doch ein eigenes Ding, so zu denken, daß vielleicht binnen kurzer Zeit einer von uns beiden, sei es Zalewski oder ich, tod auf der Haide liegen kann.“

„Na na! Es wird nicht so schlimm werden. Mit solchen Gedanken sollten Sie garnicht an die Sache herantreten. Hoffentlich geht es mit einer leichten Verwundung ab. Ich rechne mit Ihrer sicheren Hand. Nur

dürfen Sie nicht den Kopf verlieren. Ich kenne Leute, die ihre sechs Duell hinter sich haben und mit ziemlich heiler Haut daraus hervorgegangen sind. Sie sehen sehr blaß aus, Plassenberg. Wollen Sie einen Schluck Cognac?“

„Danke. Ich brauche keine Stärkung und auch keine Eröstungen; ich bin doch kein altes Weib. Aber ganz so leicht wie Sie denken wird der Handel nicht abgehen. Jeder wehrt sich seiner Haut, und schieße ich Zalewski nicht nieder, so erweist er mir diesen Liebesdienst. Wir stehen uns eben im Wege und soweit die Entfernungen hier zu Land auch sein mögen, wir haben nebeneinander nicht Platz.“ Siegfried begleitete seine Worte mit leichtem Lachen.

Fern am Waldrande tauchte jetzt ein dunkler Punkt auf, der sich rasch zu einem Wagen vergrößerte und an dem vereinbarten Platz diesseits der Lisiere hielt. „Das ist der Doktor aus Mieruskowo“, sagte Siegfried, mit scharfem Blick das Gefährt erkennend.

Sie fuhren jetzt schweigend weiter, bis sie an Ort und Stelle gelangten, sprangen aus dem Wagen, wobei ein schwarzes Lederkästchen mit besonders liebevoller Sorgfalt behandelt wurde, hießen den Kutscher weiter im Walde am Wallaer Wege warten und schüttelten dem Arzt die Hand.

Es war ein kleines phlegmatisches Männchen, das mit Wohlgefallen Siegfrieds Hüfengefäß musterte. Er war ja oft in Krankheitsfällen unter den Leuten nach Öslanien gerufen worden, hatte aber nie Gelegenheit gehabt, einen der Besitzer in seine Hände zu bekommen. Der Gedanke, an diesem herrlichen Körper vielleicht operiren zu können, war offenbar für ihn nicht ohne Reiz.

Siegfrieds Freund und Sekundant zog die Uhr. „Fünf Minuten nach Sieben! Herr von Zalewski verspätet sich.“

Da kam dieser aber auch schon durch den Wald gefahren. Man hörte auf dem ausgetrockneten Wege deutlich das hastige Trab der Pferde und Zalewskis Stimme, die fluchend den Kutscher ausankerte, noch ehe der Wagen an der scharfen Biegung der Straße sichtbar wurde.

„Ich bitte um Verzeihung!“ sagte der Verspätete, rasch und elastisch vom hohen Vorderis, den er mit seinem Sekundanten theilte, herabstrebend, und warf dem hinten auf schmalen Bänkchen balanzirenden Menschen die Zügel zu. „Der Strang riß uns unterwegs, dank der Liederlichkeit dieses Hundesohns!“ — Er wies mit dem Kopf auf den Kutscher hin, der das Fuhrwerk jetzt langsam waldeinwärts lenkte, zu der Stelle hin, wo der Öslaniner Wagen wartete.

Die beiden Gegner lästeten mit kalter Höflichkeit den Hut und blieben in gemessener Entfernung von einander stehen, während die Sekundanten die notwendigen Formalitäten erfüllten, den Platz abstritten, die Waffen prüften und über die Aufstellung durch das Loos entschieden.

Siegfried hatte die Cigarre fortgeworfen und sah ernst über die Haide hin, welche jetzt, von Sonnenblanz überfluthet, den ganzen Zauber ihrer goldig braunen Töne entfaltete. In der Ferne, mitten aus dem Grün des Gartens und der hohen Bappeln heraus, grüßte das Dach des Öslaniner Herrenhauses herüber. Weißer Rauch stieg aus dem Küchenschornstein zum mattblauen Himmel empor. Dort weilten die beiden Menschen, die ihm die liebsten auf Erden waren, und doch konnte er ihrer nicht mit freundlichen Gesühlen gedenken. Eine große Bitterkeit und Traurigkeit belastete ihm das Herz.

Er fand sich nicht aus dem Konflikt heraus, in dem er sich seit dem gestrigen Abend befand. Nur eines fühlte er deutlich: daß ihm dieses Fleckchen Erde, an das er acht Jahre seiner besten Arbeitskraft gesetzt, unaussprechlich lieb geworden war, und daß er von dem Bruder, der ihm diese ganze Zeit hindurch treu und kameradschaftlich zur Seite gestanden, nicht lassen könne. Sollte der flüchtige, scheinbar oberflächlich sorglose Abschied, den er in der ersten Morgenfrühe von ihm genommen, wirklich der letzte gewesen sein? Konnte es möglich sein, daß er in wenigen Minuten die sonnbeglänzte Ebene, den blauen Himmel nicht mehr sehen würde, daß seine Augen sich nie wieder an dem Anblick von Anielas reizender Gestalt erfreuen sollten? — Er hob den Kopf und holte tief Athem: Keine Schwarzseherei jetzt! Das Leben hatte es immer gut mit ihm gemeint und ihn über alle Schwierigkeiten hinweggetragen. Der glückliche Stern, unter dem er geboren, würde sich auch wohl jetzt bewähren. Er wurde ordentlich froh, die Rechnung mit Zalewski begleichen zu können. Nur das Herz voranwerfen und dann frisch hinterher in das Spiel mit Tod und Leben hinein. (F.)

Berichtenes.

Die Wiedervermählung der Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich, mit dem Grafen Elemer Lonyay, soll in aller Stille am 22. November in London stattfinden. Die Kronprinzessin werden einen längeren Aufenthalt in England nehmen. Der Kaiser Franz Josef stimmte der Heirath bereits zu, was um so bemerkenswerther ist, als die Lonyaysche Familie, die calvinistisch ist, in früheren Jahrhunderten gegen die habsburgische Monarchie kämpfte und noch in den vierziger Jahren mit dem ungarischen Freiheitskämpfer Kossuth sehr harmonierte. Graf Lonyay, der Botschaftssekretär in London, zuletzt in Rom war, ist in den letzten Tagen zum Katholizismus übergetreten.

Die Eltern der Kronprinzessin haben bisher keine offizielle Anzeige von der Absicht der Erzherzogin Stefanie, den Grafen Lonyay zu ehelichen. Das belgische Königspaar steht nämlich schon seit Jahren allen Plänen einer Wiederverheirathung der Tochter feindlich gegenüber; auch verzichten ihr die Eltern nicht die lebhafteste Parteinahme für ihre Schwester Louise von Coburg. Erzherzogin Stefanie meidet schon seit langer Zeit jeden Verkehr mit den Eltern, und als sie diesen Sommer auf der Durchreise nach England in Brüssel einen kurzen Besuch machte, trat der König eine Reise an, um eine Begegnung zu vermeiden. Auf diese Weise lernte die Tochter der Erzherzogin Stefanie, Erzherzogin Elisabeth, ihre Großeltern erst kennen, als sie 13 Jahre zählte; aber sie hat noch nie das Brüsseler Palais betreten.

[Vorsichtig.] Lehrer: „Wenn Dir Deine Mutter zum Beispiel zwei Äpfel giebt, einen großen und einen kleinen, und befiehlt Dir mit Deinem Bruder zu theilen, welchen Apfel wirst Du ihm geben?“ Schüler: „Keinen Sie meinen großen Bruder oder nur den kleinen?“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abonnementquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

K. 100. Solange noch die Vaugesellschaft Kies aus der Kiesgrube abfährt, hat sie die Pflicht, Sicherungsmagazine dahin zu treffen, daß durch Abitur in die Grube kein Unfall eintreten kann. Ist der von dem Eigenthümer der Grube an die Gesellschaft verkaufte Acker aber bereits ausgefahren, so geht diese Pflicht auf den Eigenthümer über, außer wenn er mit der Gesellschaft vertragsmäßig vereinbart hat, daß diese nach Ausnutzung der Grube dieselbe wieder zu ebenen habe.

K. 6. Soviel uns bekannt, wird in Westpreußen, wenn überhaupt nach Morgen, nach Culmer Morgen, und zwar unter der Einheitsbezeichnung „Morgen“ geredet. Ein solcher Morgen ist nach der neueren Maßrechnung 25,53 Ar groß.

J. K. 12. Kann dem Fleischer nachgewiesen werden, daß er zu wiederholten Malen statt eines Viertelfundes von Fleischwaren nur 120 Gr. geliefert hat, so hat er sich damit eines Vertrages schuldig gemacht und er kann wegen eines solchen zur Verantwortung gezogen werden.

Kr. 1000. Es ist nirgend verboten, daß eine Person Mitglied mehrerer Genossenschaften wird, doch kann nach § 66 des Genossensch.-Ges. v. 1. Mai 1889 ein solches Mitglied wegen mehrfacher Mitgliedschaft aus der einen oder der anderen Genossenschaft ausgeschlossen werden, wenn diese Genossenschaften an demselben Orte ihren Sitz haben und ein gleichartiges Geschäft betreiben.

Kr. 60. Das ganze Altentheil des berechtigten Leihgedingers kann ohne Rücksicht auf dessen Werthhöhe im Wege der Zwangsvollstreckung gepfändet und vom Gläubiger eingezogen werden.

E. 6. Die besonderen Bestimmungen des Gesetzes betr. die Organisation des Handwerks, welche das Innungswesen regeln, sind noch nicht in Kraft. Bis dahin kann sich jeder Tyffer Meister nennen und kann auch Lehrlinge ausbilden.

M. S. 74. 1) Zur Ausübung des „Gewerbes als Heirathsvermittler“ bedürfen Sie keiner Konzession. Das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt, daß durch das Verschließen eines Lohnes für den Nachweis der Gelegenheit zur Eingehung einer Ehe oder für die Vermittelung des Zustandekommens einer solchen, eine Verbindlichkeit nicht begründet wird. Bis zum 1. Januar 1900 entscheidet sich der Anspruch für eine Vermittelung lediglich von Fall zu Fall und nach Vereinbarung oder Ortsgebrauch. Die Vermittelung von Annoncen ist ein kaufmännisches Gewerbe. Der Betrieb eines solchen bedarf daher nur der Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde. Zu nur vorübergehenden Reisen ins Ausland bedarf es auch für Militärschlichter, die erst für das kommende Jahr zur Dienstleistung angekehrt sind, nur dann einer Reiseschein, wenn das Ausland eine solche für den Reisenden ausdrücklich verlangt. Baßarten stellt das Landratsamt aus.

J. G. Gr. 1) Auch Wittwen können Alimentenklage anstrengen, wenn sie nachzuweisen vermögen, daß der Verklagte der außereheliche Vater des später als neun Monate nach dem Tode des Ehemannes geborenen Kindes ist. 2) Ist die Verlegung eines so erhebliche gewesen, daß der Verletzte ärztliche Hilfe hat in Anspruch nehmen müssen und darüber ein Attestat beibringen kann, so mag er unter Ueberreichung dieses bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstatten. Hat der Fall sich aber berart zugetragen, daß der Verletzte nur im Wege der Privatklage vorgehen könnte, so ist es miltlich, diesen zu beschreiten, wenn Zeugen bezüglich der That nicht vorhanden sind. In diesem letzteren Falle würde die Strafthat nach drei Monaten, im ersten nach Ablauf von fünf Jahren verjährten.

Bromberg, 19. Okt. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 144-149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 139 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Traugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120-126 Mark. — Erbsen Futter-nominal ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 19. Oktober 1899.

Fleisch. Rindfleisch 35-63, Kalbfleisch 30-74, Hammelfleisch 44-60, Schweinefleisch 40-50 Mark pro 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 60-65 Pfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40-0,60 Mark, Wildschweine — Mark, Ueberläufer, Ferkelringe — Mark, Kaninchen p. St. 0,30-0,60 Mark, Rothwild 0,25-0,40 Mark, Damwild 0,55 Mark p. 1/2 kg, Hafen 1,00-3,50 Mark pro Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,70-1,40 Mark, Seeenten — Mark, Waldschneppen — Mark, Rebhühner 0,50-1,50 Mark p. St. d. G. G. Enten, v. St. 1,00-1,20, Föhner, alte 0,80-1,50, junge 0,40-1,00, Tauben 0,30-0,37 Mark pro Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50-4,00, Enten 1,00-1,80 Mark, Föhner, alte 0,60-1,50, junge 0,30-0,90, Tauben 0,30-0,35 Mark p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 55-61, Zander 75, Barsche 32-56, Karpien 62-67, Schleie 103, Meie 34, bunte Fische 32 bis 37, Aale 93, Wels — Mark pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen —, Hechte 40-49, Zander 50, Barsche 25, Schleie 50, Meie 27-42, bunte Fische 19-21, Aale — Mark p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80-5,00 Mark p. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 125-129, Ha 118-122, geringere Hofbutter —, Landbutter 90-95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 65-70, Limburger —, Gaisir 50-60 Mark per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —, neue lange —, runde 1,75-2,00, blaue —, rotke 1,75-2,00, Kohlräben p. Rd. 0,60-1,00, Werrrettich per Schock 9,00 bis 14,00, Petersilienwurzeln per Schock 3-4, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —, Bohnen, junge p. Pf. —, Bohnenbohen, p. 1/2 Kilo —, Birjüngeltobl p. 50 Kilo 2-7, Weißtobl p. 50 Kilo 0,60-1,50 Mark, Rothtobl p. 50 Kgr. —, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,75-5,00 Mark.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilo Gramm: Süßige, Baurern- 6-7 Mark, Böhmsche 6-8 Mark, Äpfel per 50 Kilo Gramm: Gravensteiner 17-18 Mark, Italiensche 15-18 Mark, Föhner 14-24 Mark, hiesige Tafel 9-14 Mark, Musäpfel 9-12 Mark, Birnen, per 50 Kilo: Süßige, Tafel 6-14 Mark, hiesige, Koch- 6-8 Mark, Kaisertronen 11-12 Mark, Bergamotte 10-12 Mark, Napoleons-Butter 11-12, Grundbrot 14 Mark.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 9,90-10,00, Nahrungszucker excl. 75% Rendement 7,90-8,15, Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2, Rubig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 18. Oktober. (R.-Anz.) Hauwisch: Weizen 14,40, 14,90, 15,30 bis 15,60. — Roggen 13,80, 14,20, 14,40 bis 14,80. — Gerste 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,60. — Hafer 11,30, 11,60 bis 11,90 bis 12,30.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sanatogen Hochbedeutendes Kräftigungsmittel namentlich für Nervenkrankheiten. BAUER & COE, BERLIN S.O. 16. Von Ärzten glänzend begutachtet. Ausführliche Mittheilungen und Zeugnisse gratis und franko.

Goldene Medaille
Wien 1895.

Silberne Medaille
Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck

Materialien-Fabrik,

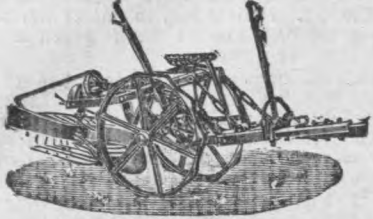
Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabriken,

Fabrik für Cement-Dachsalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. Reudungen u. Reparaturen aller
Bedachungsarten. Ausführung von Isolierungen und
Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate
zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäher und
nützlicher Verwendung.

Brattische Rathschläge ertheilen bei eintw.ill.igt
uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. Königsberg i. Pr.
seit 1878. seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Neu!



Neu!

D. R. P. und P. a.

Allen Landwirthen, welche das Bedürfnis nach einer
wirklich praktischen

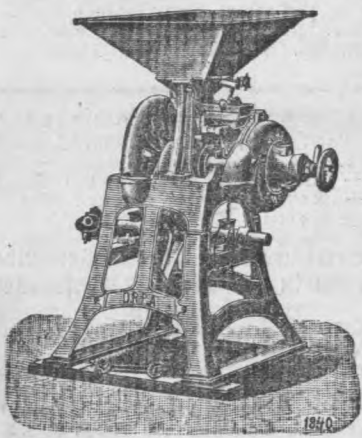
Kartoffelerntemaschine

haben, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine
hier in Folsong vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch
in diesem Herbst solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der
großen Nachfrage mit der Befürchtung nicht zu zögern, da ich sonst
nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kar-
toffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. Die Kartoffeln
brauchen nicht sofort angelesen zu werden. In Folge
dessen können mehrere Maschinen einander folgen und
sämmliche Leute zusammengehalten werden.
Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen
Tauer und Ostschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer Wehr.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wol-
liges Schrot.

Grosse
Leistung von
1 1/2 bis 40 Ctr.
die Stunde.

Billiger
Preis.

Einfache
Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahl-
scheiben mit verbesserter [2265

Mühlsteinschärfe. Leichtes Gang.

Vollkommenste Betriebssicherheit.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Über 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold;

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmoni-
kas ca. 34-38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff.
Klavatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwundlich-
keit jede Garantie steht, 3stf. (11stf.) Doppelbals, Balgkass.
m. best. Metallgehäusen (Eisenhoncr), Doppelbälgen etc., u.
10 Zast., 2 Reg., 20 Stimm., Nr. 7.50/21 Zast., 2. Reg., 108 Stimm. Nr. 11.-
10 " 4 " 90 " 9.50/21 " 4. " 108 " 21.-
10 " 6 " 130 " 15.- " 21 " 6 " 158 " 37.-
10 " 8 " 172 " 30.- " 21 " 8 " 200 " 39.-
Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Harmonikas in über 70 verschied. No. billigst.
Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.
Vor anderweitig Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Überzeugen Sie sich,
dass unsere Harmonikas die besten sind und dabei die anerkannt billigsten sind.

Berich. Spazierwagen

hat billig zum Verkauf [3040
Carl Schwontkowski, Löbau
Westpreußen.



Die Musikinstrumente u. selbst b.
Musikinstrumente u. selbst b. Moritz Hamm.
Markneukirchen i. S. N. Pr. Sgl. gr

Brust-Caramellen

Für alle Hustende sind
Kaiser's
Brust-Caramellen
aus dringende zu empf.
2480 notariell beglaubigte
Zeugnisse liefern den
schlagend. Beweis als unüber-
troffen bei Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Verschleimung.
Batet 25 Bfg. bei:
Lindner & Co., Pr. Fehlaue
Drogerie z. Victoria, Gran-
denz, Paul Schirmacher Dro-
gerie, Allenstein, K. Kozawara,
Drogerie, Strassburg.



Cravatten-
Fabrik
Blömer & Co.
St. Tom's Krefeld 35
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster
und illustr. Preisliste kostenfrei.

Salzived u. Rauchived
offert billigst [9767
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

An die Firma **C. W. Engels in Foché bei Solingen.**
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.

Garantie-
Marke.

Namen in
die Kling-
gravid in
Goldblech,
schöner als
jede Kon-
turrenz,
nur
10 Pfg.
Stahlwar-
mann mach.
auf Wunsch
umson t.

Zur Probe!

verpflichtet sich dagegen, das Messer im rhalt 30 Tagen zurückzugeben oder den Betrag dafür einzuzahlen.
Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme!
Annoncen von minderjährigen, nicht lebhafte Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben un-
berücksichtigt. [5731

Unterzeichneter **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Mess-
verlangt **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Mess-
messer Nr. 53, wie Zeichnung, mit
schwarzem Griff, fein feingeschliffen und polirt, fertig zum Ge-
brauch, für jeden Vart paß, mit **Eini** nur
1,50 Mk. pro Stück.
5 Jahre Garantie!

Erst, Poststation und Datum: [] recht deutlich [] Name, Stand und Alter:

Allerneneite illustrierte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann
umsonst und portofrei.

Einziges Fabriksendgeschäft, welches alle Arten Solinger
Stahlwaaren selbst fabrizirt.

Jetzt wieder Alles da!!

auch Flobert-Teschings für nur 7 Mark!

Trotz unserer Maschinenfabrikation, trotz Unterhaltung vollständiger Lager
waren unsere Vorräthe in Folge enormen Umsatzes total geräumt, daher
wur unsere Inventionen einige Wochen unterbrechen mußten. Heute
sind wir nun wieder in der Lage, unsere hochfeinen weltberühmten

Müchlerschen Flobert-Teschings
(fast knalllose Salon- oder Gartenbüchsen) zu dem so
sehr beliebten Spagens- und Scheibenschüssen zum
Spottpreise von nur 7 Mark per Stück zu verkaufen.
Sämmliche Teschings sind aus
prima Material gearbeitet, vorzügl-
lich im Schuss, ca. 75 m Tragweite.
Mit Pulverlosgeschloß, Eisenhappe,
Sicherheitsverschluss, Patronenma-
sser, feststehendem Lauf, ca. 40 cm L., Cal. 6 mm.
Dasselbe Tesching, jedoch Lauf zum Klappen,
Cal. 6 oder 9 mm, nur 9 Mk. Auf eigenem
Schlesstands eingeschossen, daher jede ge-
wünschte Garantie für präzisen Schuss. 100
Kugelpatr. 6 mm 60 Pf., 9 mm 1.75. 100
Schrotpatr. 6 mm 1.75, 9 mm 2.50. Rife und Porto 1.50.
Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Versandt per Nachnahme.
Haupt-Katalog mit ca. 400 Abbildungen sämmlicher Jagd- und Lufts-
waffen gratis und franco. Man kaufe nur direkt bei der

Westdeutschen Waffenfabrik
Wilh. Mächler Söhne, Neuenrade No. 19, Westf.
Grösstes Lager und Versandt der Branche an Private.

Direct aus den Ursprungsländern

importirt die Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft
in Köln a. Rh. ihre Kaffees, röstet dieselben in ihren
modern eingerichteten Brennerien nach patentirter
Brennmethode und wählt zur Herstellung ihrer
Spezialität „Brillant-Kaffee“ ausschliesslich die
edelsten Rohsorten. Bei dem grossen Angebot so
vieler minderwerthiger Kaffees empfiehlt es sich
für Freunde einer wirklich guten Tasse Kaffee,
diese Marke zu versuchen. Pakete mit dem Namen
der Firma und der Marke „Brillant-Kaffee“ zu 60,
70, 75, 80, 85, 95 Pfg. per 1/2 Pfund überall erhältlich.

In Graudenz bei G. Buntfuß, Pohlmann-
strasse 7,
Siegfried-Dietz, „Kaiser-
Café“,
Gustav Schulz, Markt,
Frau B. Tiedemann,
Marienwerderstr. 42.

In Deutsch-Eylau bei M. Hildebrandt,
L. Kowalski,
C. Schilkowski,
M. Kocwara,
M. Schroeder. [264

In Strassburg Wpr. „ G. Nordwich,
„ Briesen Paul Jordan,
„ Culmsce O. F. Schwalbe,
„ Culm Paul Jordan,
„ Schwetz O. F. Schwalbe,
„ Konitz Emil Purtzel.

Nur noch 9 1/2 Mark

feine 12 bis 20 Mark, kosten meine
deutsch-amerikanischen Gitarre-
Zithern „Columbia“, ca. 62 cm lang
mit 5 Accorden = 5 Klaffen, 41 Saiten u.
sämmlichem Zubehör in ganz herrlich
schöner Ausführung. Diese Instru-
mente haben fast den schönen Ton der
bekanntesten Concert- od. Schlagzithern,
aber den großen Vorzug sofort von
jedem nach Notenblättern u. gratis be-
geleiteter Schulle, gelehrt werden zu
können. Harmonzithern wie Abbildung
mit Säule und Hartenkopf, außer-
gewöhnlich schöne Instrumente, 12 1/2 Mk.
Porto 80 Bfg. Versandt gegen Nach-
nahme, 4 Wochen zur Probe. Katalog
sämmf. Musikinstrumente gratis u. franco.

Friedr. Morfeld, Musikinstrumentenfabrik, Neuenrade, Westf.

Die anderweitig angebotenen bedeutend kleineren u. deshalb bil-
ligere u. minderwertigen Columbia-Zithern von 8 Mk. kosten bei
mir nur 7 Mk. Man achte deshalb genau auf die angegebene Grösse.

Complete
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne
Betriebsstörung.
Sämmliche Molkerei- und
Käserei-Maschinen und -Geräthe
in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer
Beirath, Baupläne, Kostenan-
schläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jeder-
mann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
à 12,5
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko
mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen - Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfehl als Specialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“

D. R.-Patent.
Siegte beim Con-
currenz-Pflügen am
16. und 17. September
1898 auf der Domäne
Rothehaus bei Drib-
burg i. Westf. über
etwa 30 Pflüge der
ersten in- und aus-
ländischen Fabriken.

Der Sieger von
Rothehaus geht in
Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten
Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines
Hebels ebenso wie bei unserm Normalpflüge Correct.

Normalpflüge „Correct“

D. R.-Patent.
Neuer Normal-
pflug mit Diffe-
renzial- und Präzi-
sionsstellung, ein-
und zweischaafig
zu verwenden sowie
auch als combinirter
Tiefkultur-u. Unter-
grundpflug.

Alle anderen Ackergeräte

in nur bester Ausführung.

Fahräder

verkaufte, um zu räumen, zu
Fabrikpreisen. Erstklassige Ge-
brikkate von 150,00 Mk. an. Em-
ballage wird nicht berechnet.
Hermann Reiss,
Graudenz. [5577

Gine Höber-Patent-

Reinigungsmaschine

(im besten Zustande) preiswerth
zu verkaufen. Offerten unter
P. 100 an die Ann.-Ann. des
Gefelligen in Bromberg erbet.